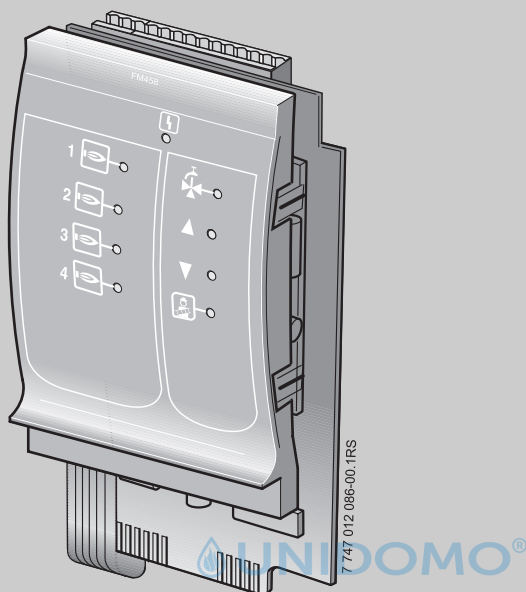




FM458 Strategiemodul

Für das Fachhandwerk

Vor Inbetriebnahme
und Servicetätigkeit
sorgfältig lesen.



 UNIDOMO®

Ihr Online-Fachhändler für:

Buderus

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

- TOP Bewertungen
- Exzellenter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

1	Sicherheit	5
1.1	Zu dieser Anleitung	5
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	5
1.3	Normen und Richtlinien	5
1.4	Erklärung der verwendeten Symbole	6
1.5	Beachten Sie diese Hinweise	6
1.6	Entsorgung	8
2	Produkt- und Funktionsbeschreibung	9
2.1	Frontblende	11
2.2	Schalter auf der Modulplatine	12
2.2.1	Schalter Modulkennung	12
2.2.2	Spannungs-/Stromausgang	14
2.3	Erläuterung der verwendeten Begriffe	15
2.3.1	EMS-Heizkessel	15
2.3.2	4000-er Heizkessel	15
2.3.3	Mischkaskade	15
2.3.4	Serielle Betriebsweise	16
2.3.5	Parallele Betriebsweise	17
2.3.6	Kesselfolge	18
2.3.7	Lastbegrenzung	20
3	Installation	23
3.1	Lieferumfang	23
3.2	Software-Versionen kontrollieren	24
3.3	In Regelgerät Logamatic 4000 einbauen	24
3.4	Ein- und Ausgänge anschließen	25
3.5	Fühler anschließen	26
3.6	EMS-Heizkessel anschließen	27
3.7	Zuordnung der Kesselnummer	28
3.8	Empfohlene Hydrauliken	32
3.8.1	4000-er Heizkessel über hydraulische Weiche	34
3.8.2	EMS-Heizkessel über hydraulische Weiche	36
3.8.3	EMS-Heizkessel mit EMS-Warmwasser	38
3.8.4	4000-er Heizkessel in Reihenschaltung	40
3.8.5	4000-er Heizkessel in Parallelschaltung	42
3.8.6	4000-er Heizkessel im „System Tichelmann“	44

3.8.7	Doppelblockkessel im „System Tichelmann“	46
3.8.8	Mischkaskade über hydraulische Weiche	48
3.8.9	Anlage mit unterschiedlichen EMS-Kessel	50
4	Einbindung von EMS-Heizkessel	52
4.1	Basiscontroller BC10	52
4.2	Zugelassene Kesseltypen	55
5	Die Funktionen des FM458	57
5.1	Bedienung mit MEC2	57
5.2	Funktionsmodul FM458 im Regelgerät einbinden	58
5.2.1	Funktionsmodul FM458 auf MEC2-Ebene einbinden	58
5.2.2	Funktionsmodul FM458 manuell auf MEC2-Ebene einbinden	58
6	Allgemeine Kenndaten	60
6.1	0 – 10-V-Eingang	60
6.2	Temperaturführung 0 – 10-V-Eingang	62
6.3	Leistungsführung/-regelung für 0 – 10-V-Eingang	64
7	Strategiedaten 	68
7.1	Anzahl Heizkessel	68
7.2	Maximale Anlagentemperatur	69
7.3	Hydraulische Entkoppelung	70
7.4	Kesselfolgen	71
7.5	Folgeumkehr	74
7.5.1	„Folgeumkehr keine“	75
7.5.2	Folgeumkehr nach Betriebsstunden	76
7.5.3	Folgeumkehr nach Außentemperatur	78
7.5.4	„Folgeumkehr täglich“	80
7.5.5	„Folgeumkehr externer Kontakt“	81
7.6	Lastbegrenzung	82
7.6.1	Lastbegrenzung nach Außentemperatur	83
7.6.2	Lastbegrenzung nach externem Kontakt	86
7.6.3	Betriebsweise seriell / parallel	87
7.6.4	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe/Stellglied)	88
7.6.5	Folgekessel Nachlaufzeit (Pumpe/Stellglied).	89
8	Warmwasserdaten	90
8.1	Warmwasserspeicher wählen	90

8.2	Temperaturbereich einstellen	93
8.3	Schaltoptimierung wählen	94
8.4	Restwärmenutzung wählen	95
8.5	Hysterese einstellen	97
8.6	Thermische Desinfektion wählen und einstellen	99
8.7	Desinfektionstemperatur einstellen	101
8.8	Wochentag für Desinfektion einstellen	102
8.9	Uhrzeit für Desinfektion einstellen	103
8.10	Tägliche Aufheizung	105
8.11	Zirkulationspumpe wählen	106
8.12	Intervalle der Zirkulationspumpe einstellen	108
9	Wärmeverbrauchserfassung	110
9.1	Einstellung der Wärmeverbrauchserfassung „nach Impulsen“ .	110
9.2	Impulswertigkeit abgleichen	112
9.3	Wärmeverbrauch abfragen	113
9.4	Zählung des Wärmeverbrauchs neu starten.	114
10	Relaistest	115
11	Fehlerprotokoll	117
12	Störmeldungen	118
13	Strategie Monitordaten	121
14	EMS-Heizkessel.	124
14.1	Monitordaten EMS-Heizkessel	124
14.2	Ergänzende Störmeldungen mit EMS.	127
14.3	Wartungsmeldungen bei Heizkesseln mit EMS	130
15	Technische Daten	134
15.1	Funktionsmodul FM458	134
16	Fühlerkennlinien	135
17	Stichwortverzeichnis	137

1 Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dieses Kapitel enthält generelle Sicherheitshinweise, die Sie während Ihrer Servicetätigkeit am Funktionsmodul FM458 beachten müssen.

Darüber hinaus sind in den anderen Kapiteln dieser Serviceanleitung weitere Sicherheitshinweise zu finden, die Sie ebenfalls genau beachten müssen. Lesen Sie die Sicherheitshinweise sorgfältig durch, bevor Sie die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchführen.

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden – auch mit Todesfolge – sowie Sach- und Umweltschäden führen.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Funktionsmodul FM458 können Sie in die Regelgeräte Logamatic 4321, Logamatic 4322 und Logamatic 4323 des Regelsystems Logamatic 4000 einbauen.

Sie benötigen für einen einwandfreien Betrieb mindestens die Software-Version 8.xx des Regelgerätes und der Bedieneinheit MEC2.

1.3 Normen und Richtlinien



Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wird mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produkts im Internet unter www.buderus.de/konfo abrufen oder bei der zuständigen Buderus-Niederlassung anfordern.

1.4 Erklärung der verwendeten Symbole

Es werden zwei Gefahrenstufen unterschieden und durch Signalfelder gekennzeichnet:



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

Kennzeichnet eine möglicherweise von einem Produkt ausgehende Gefahr, die ohne ausreichende Vorsorge zu schweren Körperverletzungen oder sogar zum Tode führen kann.



VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR/ ANLAGENSCHADEN

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu mittleren oder leichten Körperverletzungen oder zu Sachschäden führen kann.



ANWENDERHINWEIS

Anwendungstipps für eine optimale Gerätenutzung und -einstellung sowie sonstige nützliche Informationen.

1.5 Beachten Sie diese Hinweise

Das Funktionsmodul FM458 wurde nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln konzipiert und gebaut.

Dennoch können bei unsachgemäßer Servicetätigkeit Sachschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Lesen Sie vor Beginn Ihrer Servicetätigkeit am Funktionsmodul FM458 diese Serviceanleitung sorgfältig durch.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom!

- Achten Sie darauf, dass die Montage, die elektrische Verdrahtung, die Erstinbetriebnahme, der Stromanschluss sowie die Wartung und Instandhaltung nur von entsprechendem Fachpersonal unter Einhaltung der einschlägigen technischen Regelwerke ausgeführt werden.
- Hierbei sind die örtlichen Vorschriften zu beachten!



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom!

- Achten Sie darauf, dass alle Elektroarbeiten nur von autorisierten Fachkräften ausgeführt werden.
- Bevor Sie das Regelgerät öffnen: Regelgerät allpolig stromlos schalten und gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.



WARNUNG!

LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom!

- Die Gefahr einer Spannungsverschleppung zwischen 230V und Kleinspannung durch unbeabsichtigtes Lösen einer Ader an den Klemmen muss verhindert werden!
- Fixieren Sie deshalb die Leitungsadern jeder Leitung gegenseitig (z.B. mit Kabelbindern) oder isolieren Sie den Leitungsmantel nur sehr kurz ab.



VORSICHT!

VERLETZUNGSGEFAHR/ ANLAGENSCHADEN

durch Bedienfehler!

Bedienfehler können zu Personenschäden und/oder Sachschäden führen.

- Stellen Sie sicher, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.



VORSICHT!

GERÄTESCHADEN

durch elektrostatische Entladung (ESD)!

- Berühren Sie vor dem Auspacken des Moduls einen Heizkörper oder eine geerdete, metallische Wasserleitung, um Ihren Körper elektrostatisch zu entladen.



ANWENDERHINWEIS

Achten Sie darauf, dass eine normgerechte Trennvorrichtung zur allpoligen Abschaltung vom Stromnetz vorhanden ist. Falls keine Trennvorrichtung vorhanden ist, müssen Sie eine einbauen.



ANWENDERHINWEIS

Verwenden Sie nur Originalersatzteile von Buderus. Für Schäden, die durch nicht von Buderus gelieferte Ersatzteile entstehen, kann Buderus keine Haftung übernehmen.

1.6 Entsorgung

- Elektronische Bauteile gehören nicht in den Hausmüll. Die Module umweltgerecht durch eine autorisierte Stelle entsorgen.

2 Produkt- und Funktionsbeschreibung



ANWENDERHINWEIS

Das Modul kann nur im Master mit der Adresse 0 oder 1 eingebaut werden.

Das Funktionsmodul FM458 ist ausschließlich für den Einsatz im modularen Regelsystem Logamatic 4000 konzipiert worden.

Das Funktionsmodul FM458 können Sie ein- oder zweimal in ein Regelgerät des Regelsystem Logamatic 4000 einbauen.

Die Hauptfunktion des Funktionsmoduls FM458 besteht darin, eine Mehrkesselanlage ihrer Strategie gemäß zu betreiben.

Folgende Funktionen oder Anschlussmöglichkeiten können Sie nach dem Einbau des Funktionsmoduls FM458 nutzen:

- Modul zum Einsatz in Regelgerät Logamatic 4321 oder Logamatic 4323
- beliebige Kombination aus Heizkesseln mit 1-stufigen, 2-stufigen und modulierenden Brennern und Regelsystem Logamatic 4000 und/oder Logamatic EMS
- maximal 8 Heizkessel, da das Modul 2 x eingesetzt werden kann.
- parallele oder serielle Betriebsweise zur Berücksichtigung anlagenspezifischer Nutzungsgrade
- Lastbegrenzung wahlweise nach Außentemperatur oder externem Kontakt
- Folgeumkehr der Heizkessel wahlweise täglich, nach Außentemperatur, nach Betriebsstunden oder einem externen Kontakt
- Sammelstörmelde-Funktion über Relais mit potenzialfreiem Kontakt
- parametrierbarer 0 – 10-V-Eingang zur externen Sollwertaufschaltung als Temperatursollwert oder Leistungsvorgabe
- parametrierbarer 0 – 10-V- Ausgang zur externen Temperatur-

Sollwertanforderung

- Trinkwassererwärmung über EMS des Heizkessels 1
- Eingang für Wärmemengenzähler
- interne Kommunikation über Datenbus
- codierte und farblich gekennzeichnete Anschlusstecker
- Betriebsfortführung im Störfall



2.1 Frontblende

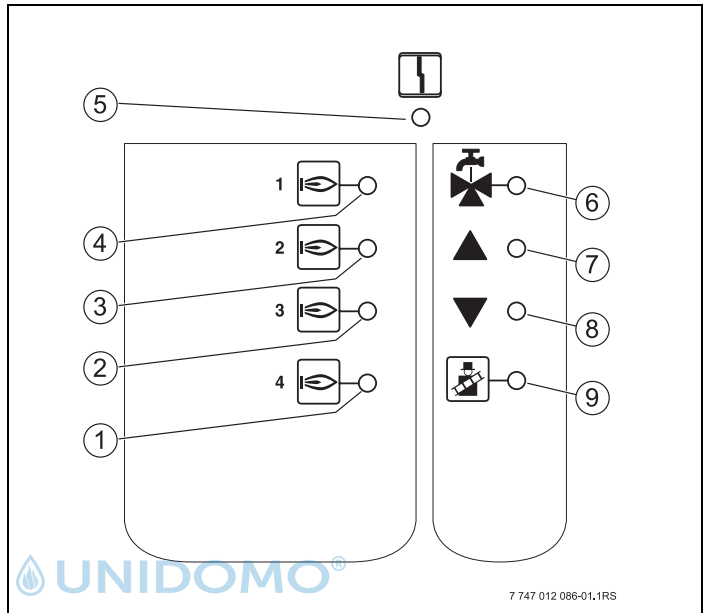


Bild 1 Frontblende Funktionsmodul FM458

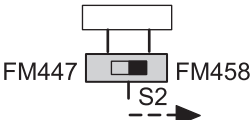
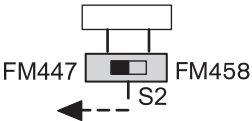
- 1 LED Heizkessel 4 freigegeben
- 2 LED Heizkessel 3 freigegeben
- 3 LED Heizkessel 2 freigegeben
- 4 LED Heizkessel 1 freigegeben
- 5 LED „Modulstörung“ (rot) – allgemeine Modulstörung
- 6 LED Warmwasser über EMS-Heizkessel 1 aktiv
- 7 LED Vorlauf zu kalt, deshalb Leistungserhöhung
- 8 LED Vorlauf zu warm, deshalb Leistungsverminderung
- 9 LED Abgastest aktiv

2.2 Schalter auf der Modulplatine

2.2.1 Schalter Modulkennung

Mit diesem Schalter kann das Funktionsmodul FM458 im Ersatzteillfall als Funktionsmodul FM447 konfiguriert werden.

Dies wird in älteren Systemen mit Softwareversionen kleiner 8.xx benötigt, denen das FM458 noch nicht bekannt ist.

Stellung	Funktion
	Das Modul meldet sich als FM458 an.
	Das Modul meldet sich als FM447 an.



ANWENDERHINWEIS

Steht der Schalter auf FM447, sind die in diesem Dokument beschriebenen Funktionen nicht nutzbar.

Hinweise zur Parametrierung entnehmen Sie bitte der Serviceanleitung des Regelgerätes 4311/4312.

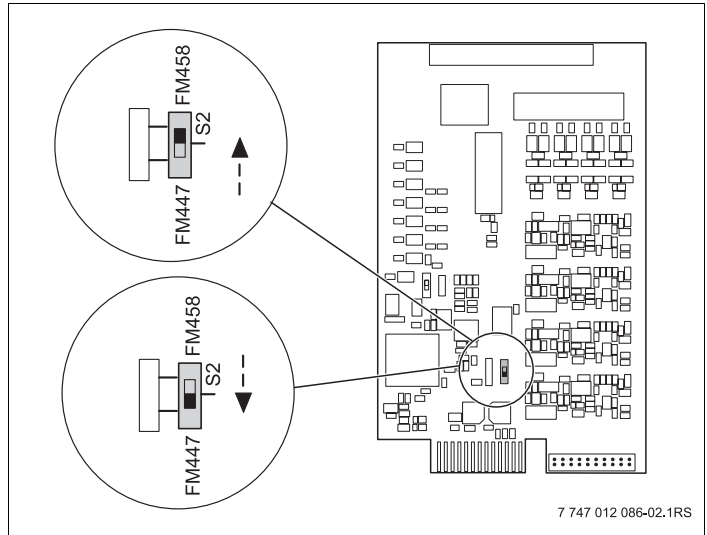


Bild 2 Position Schalter Modulerkennung



2.2.2 Spannungs-/Stromausgang

Mit dem Schiebeschalter (Spannungs-/Stromausgang) können Sie den Ausgang der Temperaturanforderung (Klemme $U_{3,4}$) konfigurieren.

Schiebeschalter in Stellung U: Die Temperaturanforderung wird als Spannung von 0 V bis 10 V ausgegeben.

Schiebeschalter in Stellung I: Die Temperaturanforderung wird als Strom von 0 mA bis 20 mA ausgegeben.

Die Spannungs- oder Stromzuordnung ist frei wählbar (siehe Kapitel 6.1 „0 – 10-V-Eingang“, Seite 60).

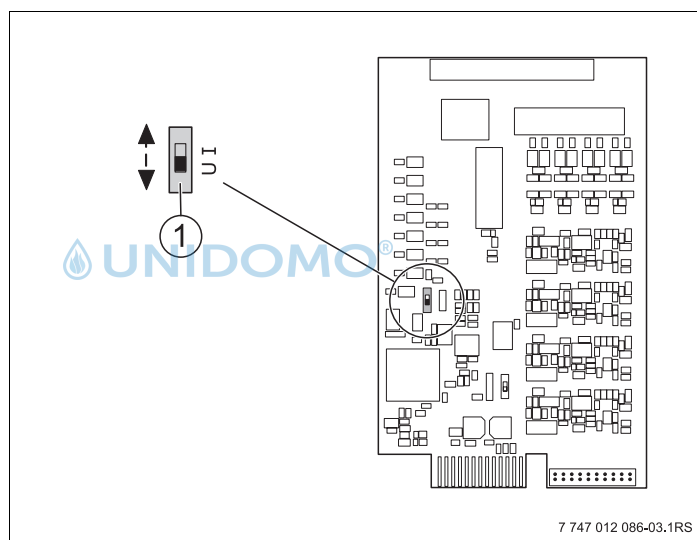


Bild 3 Schiebeschalter Spannungs-/Stromausgang FM458

1 Schiebeschalter (Werkeinstellung 0 – 10 V)

2.3 Erläuterung der verwendeten Begriffe

2.3.1 EMS-Heizkessel

EMS-Heizkessel werden Heizkessel genannt, die mit Energie Management System ausgestattet sind, d. h. Wandkessel mit UBA 3.x oder bodenstehende Heizkessel mit MC10 und SAFe. Eine genaue Übersicht der Heizkessel finden Sie in Kapitel „Zugelassene Kesseltypen“ auf Seite 55.

2.3.2 4000-er Heizkessel

4000-er Heizkessel werden Heizkessel genannt, die über den standardisierten 7 poligen Brennerstecker für die Stufe 1, bzw. über den 4 poligen Brennerstecker für die Stufe 2 oder die Modulation an das Regelgerät Logamatic 4321/4322 angeschlossen werden.

2.3.3 Mischkaskade

Eine Mischkaskade ist eine Mehrkesselanlage mit bis zu 8 Heizkesseln, in der die unterschiedlichsten Kesseltypen miteinander kombiniert werden z.B.:

a) bodenstehender 4000-er Heizkessel mit EMS-Wandkessel

b) bodenstehender EMS-Heizkessel mit EMS-Wandkessel

c) bodenstehender 4000-er Heizkessel mit bodenstehendem EMS-Heizkessel

oder

d) bodenstehender 4000-er Heizkessel mit bodenstehendem EMS Heizkessel mit EMS-Wandkessel

2.3.4 Serielle Betriebsweise

Bei der seriellen Betriebsweise wird der nächste Heizkessel in der Folge nur dann freigegeben, wenn die Leistungsanforderung des vorherigen Heizkessels 100 % erreicht hat.

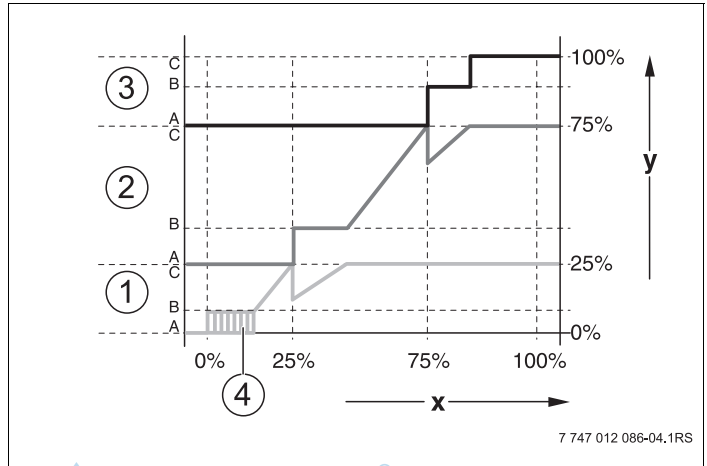


Bild 4 Diagramm „Serielle Betriebsweise“

- 1 Heizkessel 1 (modulierender Brenner)
- 2 Heizkessel 2 (modulierender Brenner)
- 3 Heizkessel 3 (2-stufiger Brenner)
- 4 Ein/Aus-Betrieb
- x Gesamtleistung der Heizungsanlage
- y Heizlast der Heizungsanlage

2.3.5 Parallele Betriebsweise

In der parallelen Betriebsweise werden die Heizkessel gemeinsam in ihrer Leistung dem Bedarf angepasst. Bei dieser Betriebsweise gibt die Strategiefunktion zuerst die Grundstufe des Heizkessel 1, danach die Grundstufe des Heizkessel 2 usw. frei. Wenn alle Heizkessel in ihrer Grundstufe in Betrieb sind, wird die Modulation aller Heizkessel parallel durchgeführt.

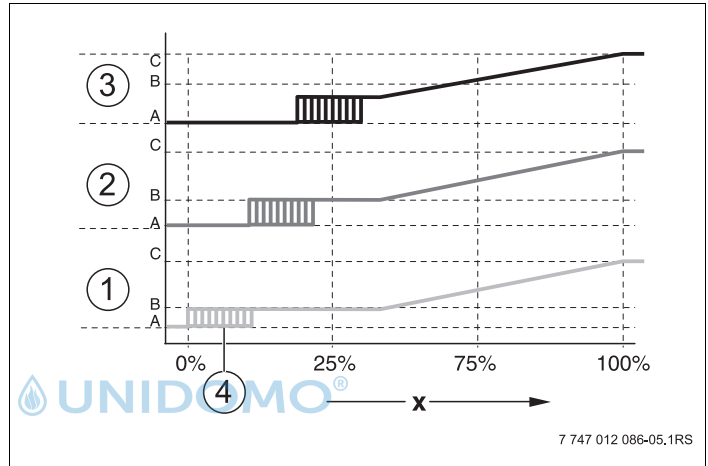


Bild 5 Diagramm „Parallele Betriebsweise“

- 1 Heizkessel 1
- 2 Heizkessel 2
- 3 Heizkessel 3
- 4 Ein/Aus-Betrieb
- x Gesamtleistung der Heizungsanlage

2.3.6 Kesselfolge

Das Funktionsmodul FM458 verwaltet neben den einzelnen Leistungsstufen und deren Freigabe auch die Reihenfolge der Kesselschaltung. Es legt damit fest, welcher Heizkessel wann als Führungskessel arbeitet und ob bzw. in welcher Abhängigkeit eine Folgeumkehr erfolgt. Die Reihenfolgen der unterschiedlichen Kesselschaltungen können automatisch (durch FM458) oder manuell definiert werden.

Für die Folgeumkehr stehen fünf Einstellmöglichkeiten zur Verfügung:

Kesselfolgenumschaltung „keine Folgeumkehr“ (Manuelle Kesselfolge)

Der Anlagenbetreiber gibt eine feste Kesselfolge vor, die ständig beibehalten wird. Auf der Serviceebene der Bedieneinheit MEC2 muss für die Strategie „Keine Folgeumkehr“ eingestellt sein.

Tägliche Folgeumkehr

Die Strategiefunktion schaltet um 00.00 Uhr zyklisch auf eine andere Kesselfolge um.

Kesselfolgenumschaltung nach Betriebsstunden

Die Kesselfolge wird nach Betriebsstunden ausgewählt. Das heißt die Strategiefunktion schaltet um 00.00 Uhr auf eine andere Kesselfolge um, wenn der jeweilige Führungskessel eine eingestellte Anzahl von Betriebsstunden überschritten hat.

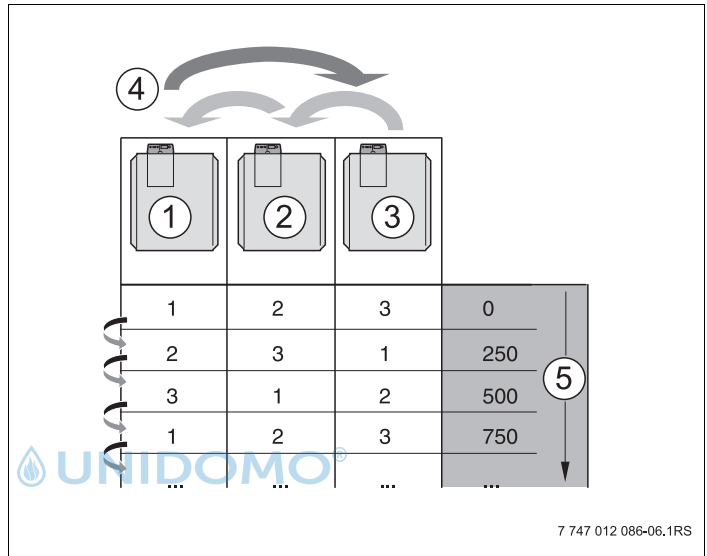


Bild 6 Kesselfolgenumschaltung nach Betriebsstunden

- 1 Heizkessel 1
- 2 Heizkessel 2
- 3 Heizkessel 3
- 4 Führungskesseltausch
- 5 Betriebsstunden der Heizungsanlage

Kesselfolgenumschaltung nach Außentemperatur

Die Kesselfolgen A, B, C und D werden in Abhängigkeit der Außentemperatur ausgewählt. Die Temperaturumschaltsschwellen sind frei einstellbar (Einstellungen siehe Kapitel 7.5 „Folgeumkehr“, Seite 74).

Die nachfolgende Tabelle zeigt ein Beispiel für die unterschiedlichen Kesselfolgen (bei Automatikbetrieb durch FM458).

Anzahl Heizkessel	4. Zone Folge D	3. Zone Folge C	2. Zone Folge B	1. Zone Folge A
2	1-2			2-1
3	1-2-3		3-2-1	3-1-2
4	1-2-3-4	2-3-4-1	3-4-1-2	4-1-2-3
Temperatur-Umschalt- schwellen		5 °C	10 °C	15 °C

Tab. 1 Kesselfolgen in Werkeinstellung (automatisch)

2.3.7 Lastbegrenzung

Die Lastbegrenzung (Einstellung siehe Kapitel 7.6 „Lastbegrenzung“, Seite 82) verhindert bei zeitlich begrenzten hohen Wärmeanforderungen das Einschalten von unnötigen Folgekesseln.

Mit der Funktion Lastbegrenzung kann die Anzahl der Heizkessel an eine geringere Anlagenlast, z.B. in der Übergangszeit angepasst werden. Nicht benötigte Heizkessel werden gesperrt.

Die Lastbegrenzung wird jedoch aufgehoben, wenn durch Störung einzelner Heizkessel keine ausreichende Wärmeversorgung gesichert ist.

Folgende Abhängigkeiten können für das Sperren der Folgekessel durch die Funktion Lastbegrenzung herangezogen werden:

Lastbegrenzung nach Außentemperatur

Diese Funktion sperrt die Folgekessel automatisch in Abhängigkeit von einer einstellbaren Außentemperatur (Einstellbereich von 0 °C bis +30 °C).

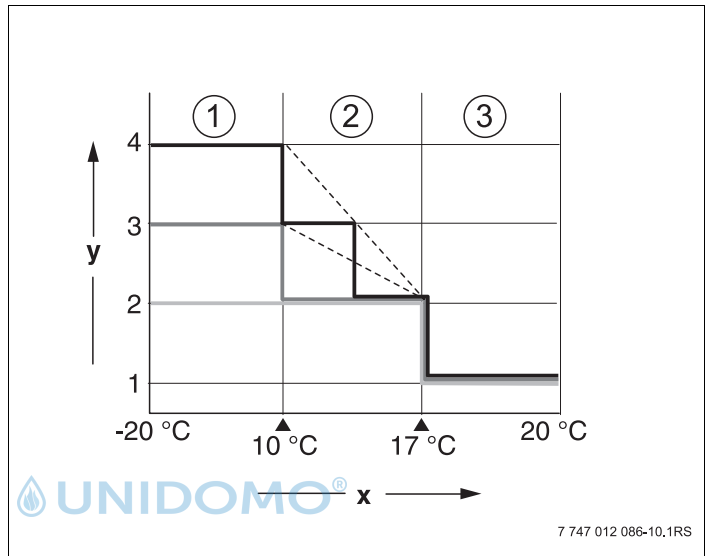


Bild 7 Diagramm „Lastbegrenzung bei Außentemperatur“

- 1 Zone 3
- 2 Zone 2
- 3 Zone 1
- x Temperaturschwellen
- y Anzahl der Heizkessel

Je nach Kesselanzahl können bis zu 2 Temperaturschwellen definiert werden. Der Außentemperatur-Bereich wird damit in bis zu 3 Zonen unterteilt. Zone 1 ist der Bereich mit hohen Außentemperaturen. Für diese Zone ist die Anzahl der freigegebenen Heizkessel einstellbar. Mit sinkenden Außentemperaturen werden weitere Heizkessel freigegeben. In Zone 3 können alle Heizkessel freigegeben werden. In Heizungsanlagen mit mehr als 3 Heizkesseln erfolgt dann in Zone 2 die Freigabe der Heizkessel gleitend mit sinkender Außentemperatur (Einstellung siehe Kapitel 7.6 „Lastbegrenzung“, Seite 82).

Lastbegrenzung über externen potenzialfreien Kontakt

Mithilfe des externen potenzialfreien Kontaktes (bauseitiger Anschluss an Klemmen EL des Funktionsmoduls FM458) lässt sich eine einstellbare Anzahl von Heizkesseln sperren. Eine Sperrung aller Heizkessel ist möglich. Sind z. B. externe Wärmequellen vorhanden, können hiermit die Heizkessel abgeschaltet werden.



3 Installation

3.1 Lieferumfang

- Lieferumfang auf Vollständigkeit prüfen.

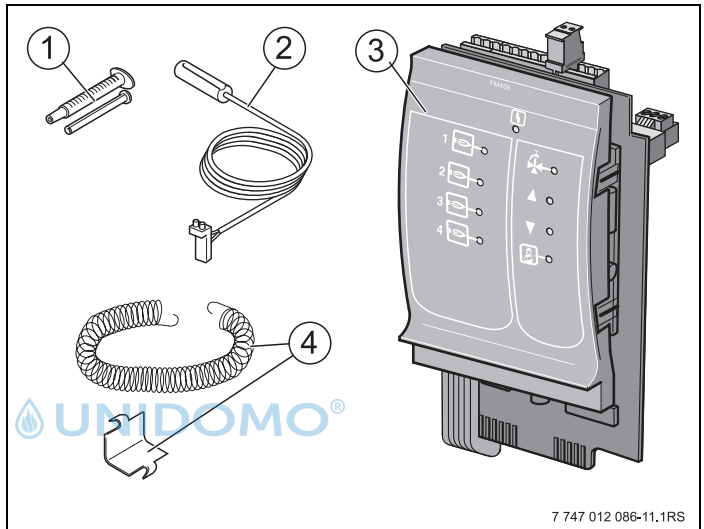


Bild 8 Lieferumfang Funktionsmodul FM458

- 1 Wärmeleitpaste
- 2 Fühler 9 mm als Anlegefühler¹⁾
- 3 Funktionsmodul FM458
- 4 Befestigungsmaterial für Fühler 9 mm

1) Die Fühler können je nach Einbausituation für die in Tabelle 3, Seite 26 genannten Fühleranschlüsse verwendet werden. Die Kennlinien sind identisch.

Nicht abgebildet: Bedienungsanleitung, Serviceanleitung, Schaltplan

3.2 Software-Versionen kontrollieren

Die Software-Versionen des Controllermoduls CM 431 und der Bedieneinheit MEC2 müssen mindestens Version 8.xx entsprechen.

- Vor dem Einbau des Funktionsmoduls FM458 die Software-Version des Controllermoduls CM 431 und der Bedieneinheit MEC 2 in der Serviceebene kontrollieren (Version ab 8.xx). Nähere Informationen erhalten Sie von jeder Buderus Niederlassung.

3.3 In Regelgerät Logamatic 4000 einbauen

Sie können das Funktionsmodul FM458 grundsätzlich in jeden freien Steckplatz der Regelgerätypen Logamatic 432x der Baureihe Logamatic 4000 einbauen (z. B. Steckplatz 1 – 4 bei Logamatic 43xx).



ANWENDERHINWEIS

Empfehlung: Ordnen Sie das Funktionsmodul FM458 **möglichst rechts** an. Dadurch erreichen Sie eine logische Zuordnung der Heizkreise. Die Heizkreismodule sollten von der linken Seite (Steckplatz 1) beginnend im Regelgerät eingesteckt sein.

Ausnahmen: Bestimmte Funktionsmodule müssen in festgelegten Steckplätzen eingebaut werden (z. B. FM446 in Steckplatz 4, wenn vorhanden, Unterlagen der Funktionsmodule beachten).

Das Modul kann nur im Master-Regelgerät mit der ECO-CAN-Bus-Adresse 0 oder 1 eingebaut werden.

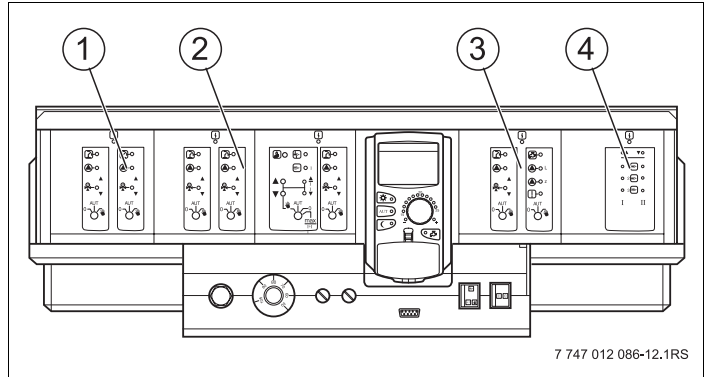


Bild 9 Zuordnung der Steckplätze 1 – 4 (Beispiel Logamatic 43xx)

- 1 Steckplatz 1, z. B. FM442 (Heizkreis 1, Heizkreis 2)
- 2 Steckplatz 2, z. B. FM442 (Heizkreis 3, Heizkreis 4)
- 3 Steckplatz 3, z. B. FM441 (Heizkreis 5, Warmwasser/ Zirkulationspumpe)
- 4 Steckplatz 4, z. B. FM458 (Strategie bei Mehrkesselanlagen)



3.4 Ein- und Ausgänge anschließen

An der hinteren Oberseite des Funktionsmoduls FM458 stehen Ihnen die Niederspannungsklemmen und die 230-V-Ausgänge zur Verfügung. Auf den Leisten sind farbige Aufkleber mit Beschriftung entsprechend den zugehörigen Steckern angebracht. Die Stecker sind farbig markiert und codiert.

- Die Ein- und Ausgänge richtig anschließen.
Weitere Hinweise siehe Kapitel 3.8 „Empfohlene Hydrauliken“, Seite 32 bis Seite 50.

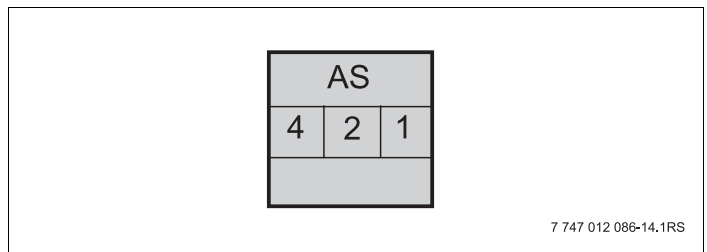


Bild 10

Bezeichnung	Beschreibung
AS	Ausgang Sammelstörmeldung potenzialfrei min. Schaltleistung 12 V/20 mA max. Schaltleistung 230 V/ 5 A

Tab. 2 Ein- und Ausgänge (Klemmenbezeichnungen)

3.5 Fühler anschließen

An der hinteren Oberseite des Funktionsmoduls FM458 befinden sich die Fühleranschlüsse. Auf den Leisten sind farbige Aufkleber mit Beschriftung entsprechend den zugehörigen Steckern angebracht. Die Stecker sind farbig markiert und codiert.

Erläuterung der verwendeten Fühlerbezeichnungen

	Bezeichnung	Funktion
FVS	Fühler Vorlauf Strategie	Dieser Fühler dient der Regelung der Mehrkesselanlage, er definiert den Wärmeübergabepunkt der Heizkessel an die Anlage (Anlagenvorlauf).
FRS	Fühler Rücklauf Strategie	Dieser Fühler dient der Regelung der Betriebsbedingungen einer Mehrkesselanlage, er definiert den Anlagenrücklauf.
ZW	Zählereingang Wärmemengenzähler	An dieser Klemme kann ein externer Wärmemengenzähler über einen potenzialfreien Kontakt angeschlossen und in der Statistikfunktion ausgewertet werden. Optional: Eingang für externe Kesselfolgeumkehr.
EL	Eingang Lastbegrenzung	
U in 1 / 2	Eingang für Spannung 0 – 10-Volt	Über diesen Eingang kann die Anlage von extern entweder Vorlaufftemperatur- oder Leistungsgeführt betrieben werden, Referenzpunkt ist der Anlagenvorlauffühler.
U out 3 / 4	Ausgang 0 – 10-Volt	Dieser Ausgang informiert das externe Regelsystem über die momentane Anlagenvorlauf-Solltemperatur.

Tab. 3 Fühleranschlüsse



ANWENDERHINWEIS

Achten Sie darauf, dass Sie die Fühler richtig anschließen und in den richtigen Positionen montieren. Weitere Hinweise siehe Kapitel 3.8 „Empfohlene Hydrauliken“, Seite 32ff.



ANWENDERHINWEIS

Bei Verwendung von 2 FM458 Modulen müssen die Temperaturfühler, der Wärmemengenzähler oder die externe Folgeumkehr und die externe Lastbegrenzung am linken Modul angeschlossen werden (an dem der Heizkessel 1 angeschlossen ist). Sind an jedem Modul die Spannungseingänge als Temperatursollwertvorgabe angeschlossen, wird der höchste Temperaturwert als Sollwert für die Strategie verwendet. Die Spannungs- und Störmeldeausgänge sind für beide Module gleich.

3.6 EMS-Heizkessel anschließen

An der hinteren Oberseite des Funktionsmoduls FM458 befinden sich die Anschlüsse zum Anschließen der EMS-Heizkessel. Auf den Leisten sind Aufkleber mit Beschriftung entsprechend den zugehörigen Steckern angebracht.

EMS 1		EMS 2		EMS 3		EMS 4	
2	1	2	1	2	1	2	1

EMS 1 Schnittstelle zum 1. EMS – Heizkessel

... ..

EMS 4 Schnittstelle zum 4. EMS - Heizkessel

Wenn ein 2. FM458 installiert ist, gilt auf dem rechten (2.) FM458 die Klemme EMS 1 für den 5. Heizkessel, die Klemme EMS 2 für den 6. Heizkessel, die Klemme EMS 3 für den 7. Heizkessel und die Klemme EMS 4 für den 8. Heizkessel.

3.7 Zuordnung der Kesselnummer

Die Heizkessel werden beginnend mit Kesselnummer 1 aufsteigend durchnummeriert.

Die Vergabe der Kesselnummer erfolgt:

- bei 4000-er Heizkesseln über die Einstellung der CAN-Busadresse (Adresscodierschalter),
- bei EMS-Heizkesseln über den Anschluss auf der Klemme EMS 1, EMS 2, EMS 3 oder EMS 4 auf dem Modul FM458.

Wichtig: Es muss eine eindeutige Zuordnung der Kesselnummer erfolgen: jede Kesselnummer darf nur 1-mal vergeben werden!



ANWENDERHINWEIS

Die Kesselfolge nutzt die Kesselnummer und ist über Parameter frei einstellbar.



Anwendungsfall 1:

Sind ausschließlich 4000-er Heizkessel vorhanden, so erhält immer der erste 4000-er Heizkessel das Regelgerät Logamatic 4321 mit dem Modul FM458, dieses Regelgerät wird auf CAN-Adresse 1 eingestellt. Die Folgekessel erhalten das Regelgerät Logamatic 4322, diese werden mit CAN-Adr. 2, 3, etc. aufsteigend durchnummeriert.

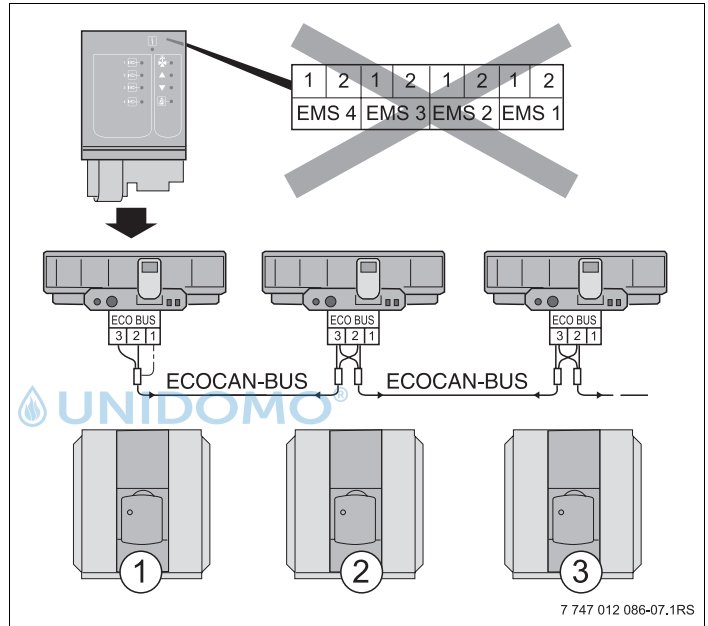


Bild 11 Mehrkesselanlage mit Logamatic 4000 Regelung

- 1 4000-er Heizkessel 1 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 1)
- 2 4000-er Heizkessel 2 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 2)
- 3 4000-er Heizkessel 3 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 3)

Anwendungsfall 2:

Sind nur EMS-Heizkessel vorhanden, so muss das Regelgerät Logamatic 4323 installiert werden. Dieses erhält das Modul FM458 und wird auf CAN-Adresse 0/1 eingestellt. Die Kesselnummern werden über die Klemmen EMS 1, EMS 2, EMS 3 oder EMS 4 auf dem Modul FM458 dem jeweiligen Heizkessel fest zugeordnet. Die Heizkessel werden aufsteigend durchnummeriert.

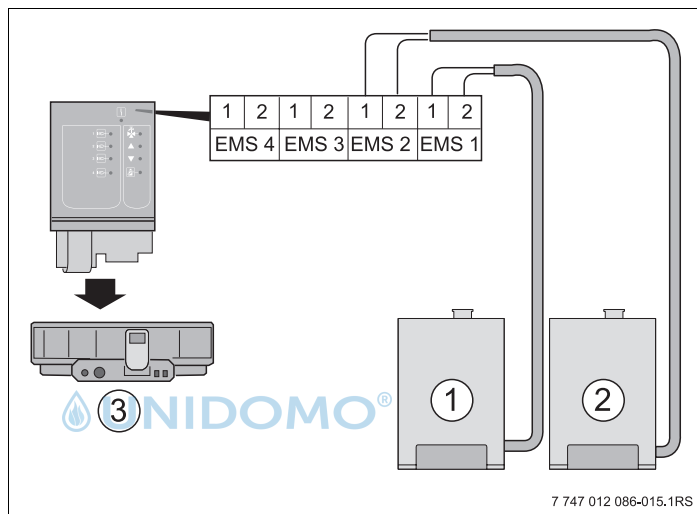


Bild 12 Mehrkesselanlage mit EMS-Regelung

- 1 EMS-Heizkessel 1 (an Klemme EMS1)
- 2 EMS-Heizkessel 2 (an Klemme EMS2)
- 3 Regelgerät 4323 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 0/1)

Anwendungsfall 3:

Sind ein oder mehrere 4000-er Heizkessel UND ein oder mehrere EMS-Heizkessel vorhanden, so erhält immer der erste 4000-er Heizkessel das Regelgerät Logamatic 4321 mit dem Modul FM458, dieses Regelgerät wird auf CAN-Adresse 1 eingestellt. Die Folgekessel werden mit Nr. 2, 3, etc. aufsteigend durchnummeriert.

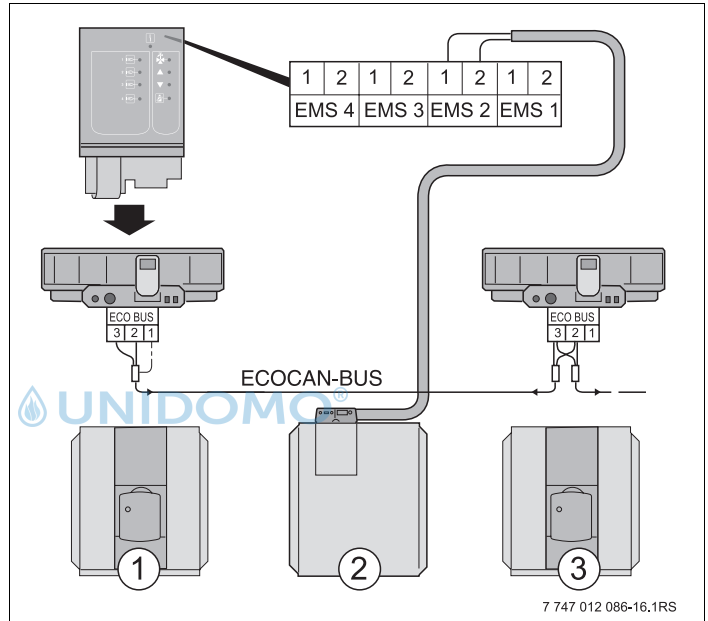


Bild 13 Mehrkesselanlage mit Logamatic 4000 Regelung und EMS-Regelung

- 1** 4000-er Heizkessel 1 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 1)
- 2** EMS-Heizkessel 2 (an Klemme EMS2)
- 3** 4000-er Heizkessel 3 (Regelgerät mit ECO-CAN-Bus Adresse 3)

3.8 Empfohlene Hydrauliken

Die empfohlenen und dargestellten Hydrauliken sind auf die Art der Wärmeerzeuger zugeschnitten und zeigen eine Auswahl der mit dem Funktionsmodul FM458 möglichen Hydrauliken.

Es wird zwischen EMS- und 4000er Heizkesseln unterschieden. EMS-Heizkessel sind vom Werk aus bereits mit dem Regelsystem Logamatic EMS ausgestattet. Bodenstehende EMS-Heizkessel besitzen das Regelgerät Logamatic MC10 mit der Bedieneinheit BC10, Wandheizkessel sind mit der Bedieneinheit BC10 ausgestattet. 4000er Heizkessel müssen mit je einem Regelgerät Logamatic 4321/22 ausgestattet werden.

Zu jeder Hydraulik sind die entsprechenden Einstellparameter aufgelistet.



VORSICHT!

ANLAGENSCHADEN

Die in diesem Kapitel gezeigten Hydrauliken sind ausschließlich schematische Darstellungen zur Positionierung der benötigten bzw. möglichen Fühler, Pumpen und Stellglieder.

Dabei wird im Sinne der Übersichtlichkeit bewusst auf z. T. benötigte hydraulische Komponenten, wie z. B. Überströmventile, Ausdehnungsgefäße usw. verzichtet!

- Installieren Sie die Hydraulik entsprechend dem Stand der Technik.

	Bezeichnung		Bezeichnung
DV	Motorringdrosselventil	PS	Speicherladepumpe
EMS	Energie-Management-System	PZ	Zirkulationspumpe
FA	Fühler Außentemperatur	RK	Rücklauf Heizkessel
FB	Fühler Brauchwasser	RV	Strangregulierventil
FK	Fühler Kesselwasser-Temperatur	RWT	Rücklauf Wärmetauscher
FV	Fühler Heizkreisvorlauf	SH	Stellglied Heizkreis
FVS	Fühler Vorlauf Strategie	SR	Stellglied Rücklauf
HK	Heizkreis	TWH	Temperaturwächter Fußbodenkreis
HT	Hochtemperaturheizkreis	VK	Vorlauf Heizkessel
NT	Niedertemperaturheizkreis	VWT	Vorlauf Wärmetauscher
PH	Umwälzpumpe Heizkreis		
PK	Kesselkreispumpe		

Tab. 4 In den Hydrauliken verwendete Abkürzungen



3.8.1 4000-er Heizkessel über hydraulische Weiche

4 Kesselanlage; Heizkessel über hydraulische Weiche eingebunden (druckloser Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (BW-Kessel = Brennwertkessel, NT-Kessel = Niedertemperatur-Heizkessel)

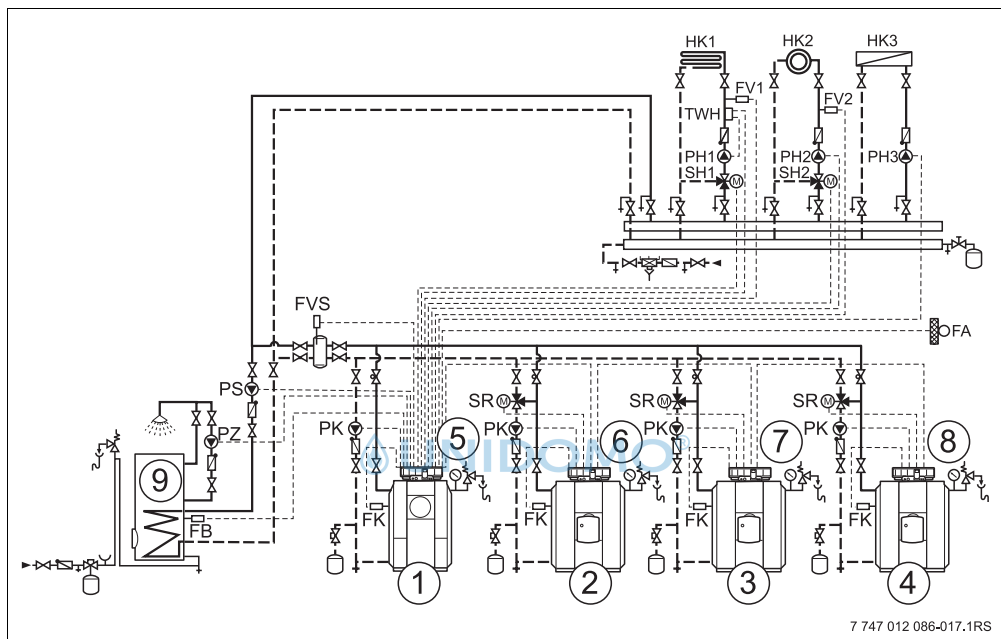


Bild 14 Hydraulik 1

- 1 4000-er Heizkessel 1: z. B. BW-Kessel Logano plus __
- 2 4000-er Heizkessel 2: z. B. NT-Kessel Logano__
- 3 4000-er Heizkessel 3: z. B. NT-Kessel Logano__
- 4 4000-er Heizkessel 4: z. B. NT-Kessel Logano__
- 5 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 6 Logamatic 4322
- 7 Logamatic 4322
- 8 Logamatic 4322
- 9 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	4	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	ja	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise:

- Die Einhaltung der Betriebsbedingungen und die hydraulische Absperrung der Folgekessel erfolgt über Kesselkreis (entweder über Kesselkreispumpe und 3-Wege-Kesselkreis-Stellglied oder über Kesselkreispumpe und Rückschlagklappe).
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.2 EMS-Heizkessel über hydraulische Weiche

4 Kesselanlage mit Brennwertkesseln; Heizkessel über hydraulische Weiche eingebunden (druckloser Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (BW-Kessel = Brennwertkessel).

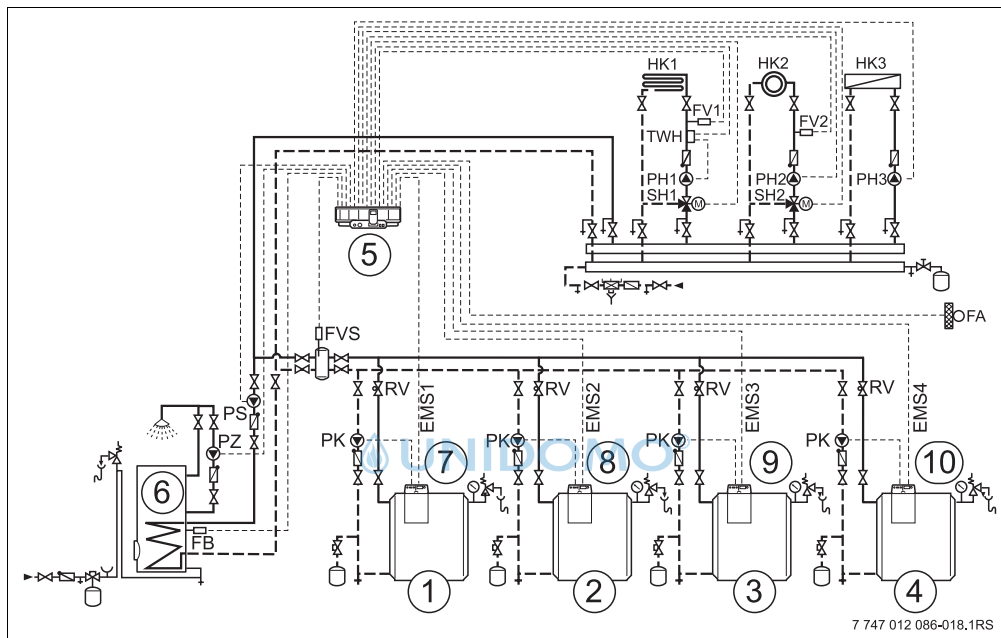


Bild 15 Hydraulik 2

- 1 EMS-Heizkessel 1: z. B. BW-Kessel Logano plus GB312
- 2 EMS-Heizkessel 2: z. B. BW-Kessel Logano plus GB312
- 3 EMS-Heizkessel 3: z. B. BW-Kessel Logano plus GB312
- 4 EMS-Heizkessel 4: z. B. BW-Kessel Logano plus GB312
- 5 Logamatic 4323 mit FM441, FM442 und FM458
- 6 Warmwasserspeicher
- 7 Logamatic MC10
- 8 Logamatic MC10
- 9 Logamatic MC10
- 10 Logamatic MC10

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	4	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	ja	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise:

- Die Einhaltung der Betriebsbedingungen und die hydraulische Absperrung der Folgekessel erfolgt über Kesselkreispumpe und Rückschlagklappe.
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.3 EMS-Heizkessel mit EMS-Warmwasser

4 Kesselanlage mit Brennwertkesseln; Heizkessel über hydraulische Weiche eingebunden (druckloser Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Umschaltventil des EMS-Heizkessel 1 (BW-Kessel = Brennwertkessel).

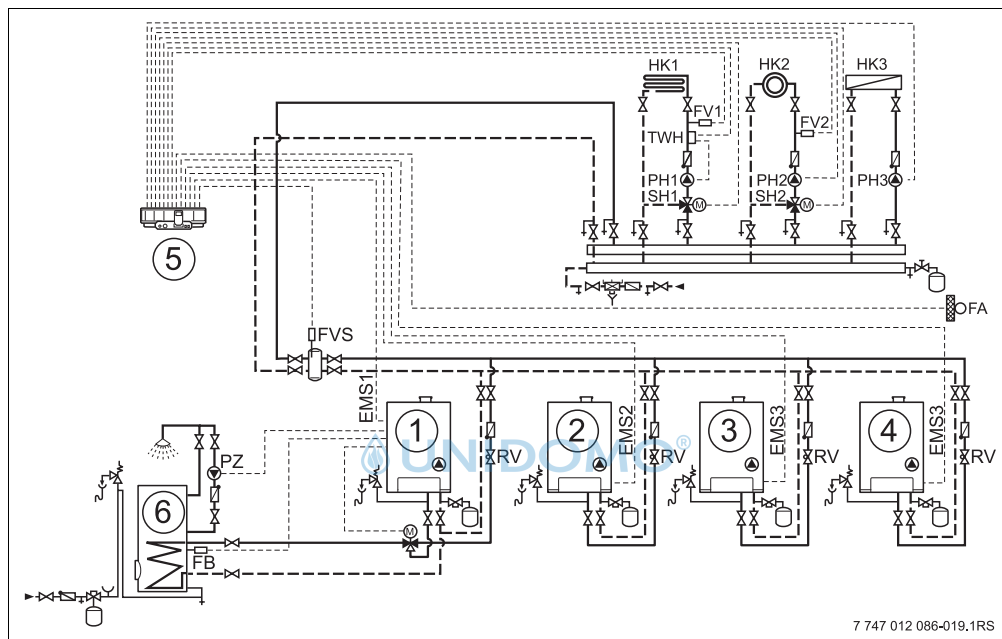


Bild 16 Hydraulik 3

- 1 EMS-Heizkessel 1: z. B. BW-Kessel Logamax plus GB__
- 2 EMS-Heizkessel 2: z. B. BW-Kessel Logamax plus GB__
- 3 EMS-Heizkessel 3: z. B. BW-Kessel Logamax plus GB__
- 4 EMS-Heizkessel 4: z. B. BW-Kessel Logamax plus GB__
- 5 Logamatic 4323 mit FM442 und FM458
- 6 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	4	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	ja	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	kesselspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise:

- Trinkwassererwärmung über Umschaltventil des EMS-Heizkessels 1 (siehe Kapitel 8 „Warmwasserdaten“, Seite 90).
- Hydraulische Absperrung des Folgekessels über Kesselkreis-pumpe und Rückschlagklappe.



3.8.4 4000-er Heizkessel in Reihenschaltung

2 Kesselanlage; Heizkessel in Reihenschaltung eingebunden (druckbehafteter Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (BW-Kessel = Brennwertkessel, NT-Kessel = Niedertemperatur-Heizkessel)

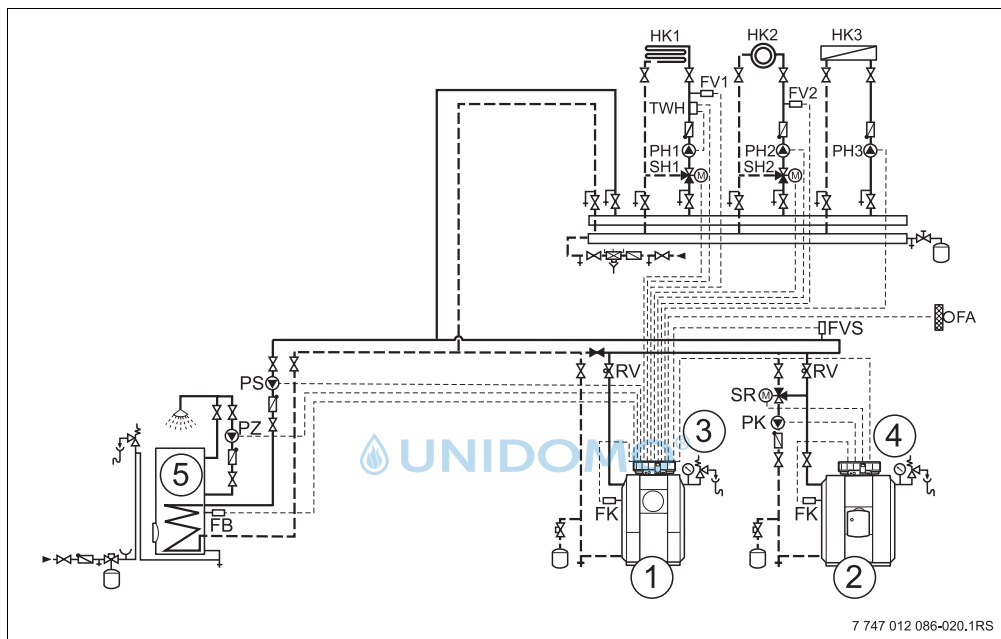


Bild 17 Hydraulik 4

- 1 4000-er Heizkessel 1: z. B. BW-Kessel Logano plus ____
- 2 4000-er Heizkessel 2: z. B. NT-Kessel Logano ____
- 3 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 4 Logamatic 4322
- 5 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	nein	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine	
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise:

- Hoher Nutzungsgrad durch feste Kesselfolge mit Brennwertkessel als Führungskessel.
- Die Einhaltung der Betriebsbedingungen und die hydraulische Absperrung der Folgekessel erfolgt über Kesselkreis (entweder über Kesselkreispumpe und 3-Wege-Kesselkreis-Stellglied oder über Kesselkreispumpe und Rückschlagklappe).
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.5 4000-er Heizkessel in Parallelschaltung

2 Kesselanlage; Heizkessel in Parallelschaltung eingebunden (druckbehafteter Verteiler); Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe.

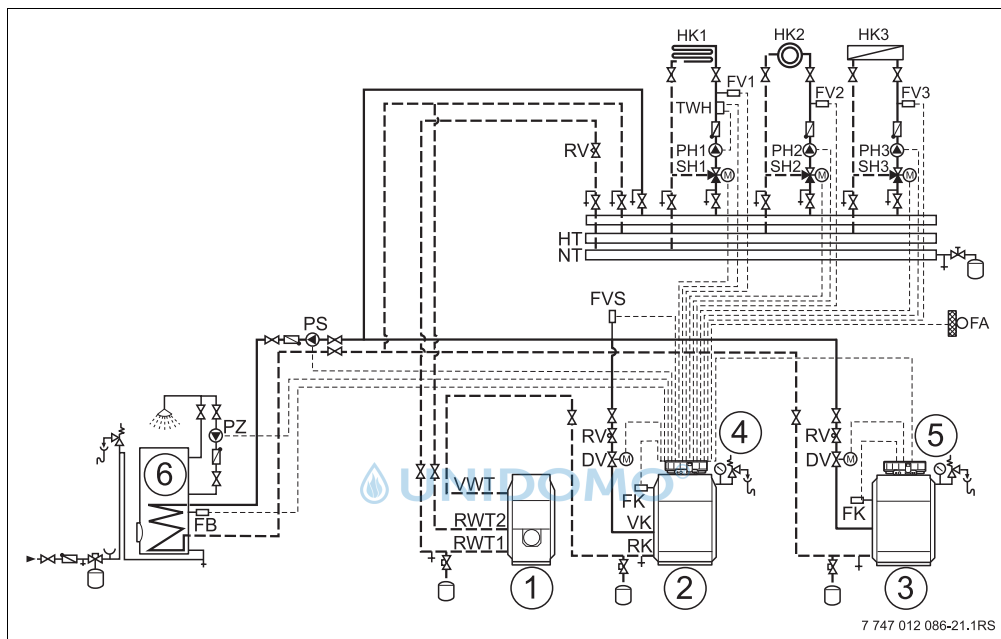


Bild 18 Hydraulik 5

- 1 externer Brennwert-Abgas-Wärmetauscher (Heizkessel1)
- 2 4000-er Heizkessel 1: z. B. Öl/Gas-Kessel Logano plus G/S
- 3 4000-er Heizkessel 2: z. B. Öl/Gas-Kessel Logano G/S
- 4 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 5 Logamatic 4322
- 6 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	nein	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise:

- Es ist der jeweilige kesselseitige Widerstand durch geeignete Maßnahmen wie Rohrnetzdimensionierung oder Abgleichventile anzupassen.
- Separate Kesselkreis-Stellglieder (Motor-Ring-Drosselklappen) zur Einhaltung der Betriebstemperaturen sowie zur hydraulischen Absperrung der Folgekessel.
- Empfohlene Leistungsaufteilung der Heizkessel: 50/50.
- Fremd geregelter Heizkreis nicht empfohlen.
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.

3.8.6 4000-er Heizkessel im „System Tichelmann“

2 Kesselanlage; Heizkessel nach "System Tichelmann" eingebunden (druckbehafteter Verteiler); Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (NT-Kessel = Niedertemperatur-Heizkessel).

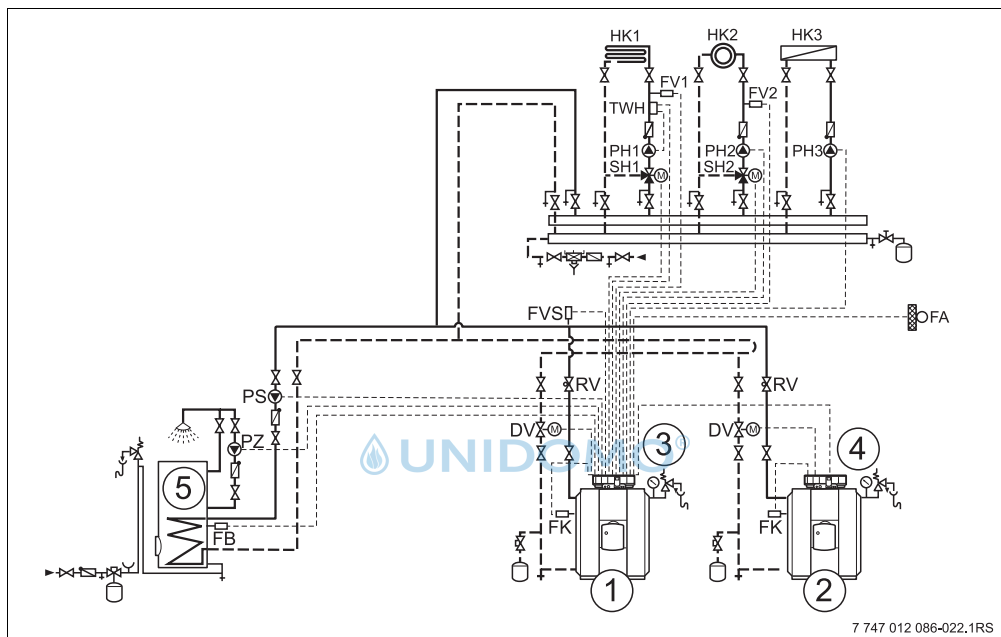


Bild 19 Hydraulik 6

- 1 4000-er Heizkessel 1: z. B. NT-Kessel Logano__
- 2 4000-er Heizkessel 2: z. B. NT-Kessel Logano__
- 3 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 4 Logamatic 4322
- 5 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	nein	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	seriell	kesselspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise

- Es sind nur baugleiche Kesseltypen vorzusehen (gleicher hydraulischer Widerstand).
- Separate Kesselkreis-Stellglieder (Motor-Ring-Drosselklappen) zur Einhaltung der Betriebstemperaturen sowie zur hydraulischen Absperrung der Folgekessel.
- Leistungsaufteilung der Heizkessel: 50/50%
- Fremdgeregelte Heizkreise werden nicht empfohlen.
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.7 Doppelblockkessel im „System Tichelmann“

2 Kesselanlage; Heizkessel nach "System Tichelmann" eingebunden (druckbehafteter Verteiler); Betriebsbedingungen der 2-Block-Kessel werden über interne Schaltfelder HT 3101e sichergestellt, Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe.

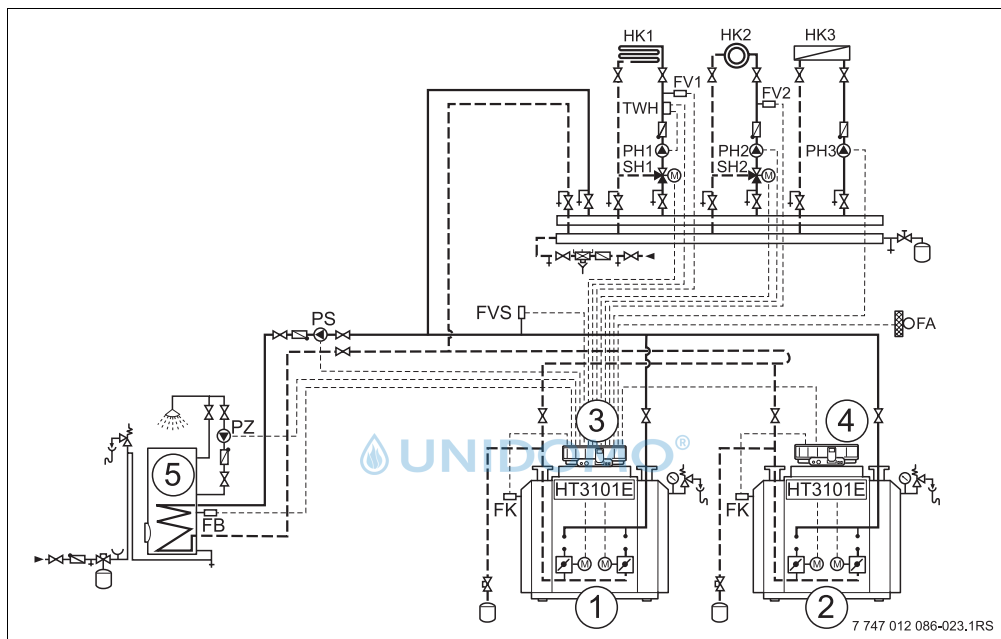


Bild 20 Hydraulik 7

- 1 4000-er Heizkessel 1: z. B. Öl-/Gas-Kessel Logano plus GE434/GB434
- 2 4000-er Heizkessel 2: z. B. Öl-/Gas-Kessel Logano plus GE434/GB434
- 3 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 4 Logamatic 4322
- 5 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	nein	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise

- Es sind nur baugleiche Kesseltypen vorzusehen (gleicher hydraulischer Widerstand).
- Einhaltung der Betriebsbedingungen sowie hydraulische Absperrung des Folgekessels über interne Kesselstellglieder.
- Leistungsaufteilung der Heizkessel: 50/50%.
- Fremdgesteuerte Heizkreise nicht empfohlen.
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.8 Mischkaskade über hydraulische Weiche

2 Kesselanlage; Heizkessel über hydraulische Weiche eingebunden (druckloser Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (BW-Kessel = Brennwertkessel, NT-Kessel = Niedertemperatur-Heizkessel)

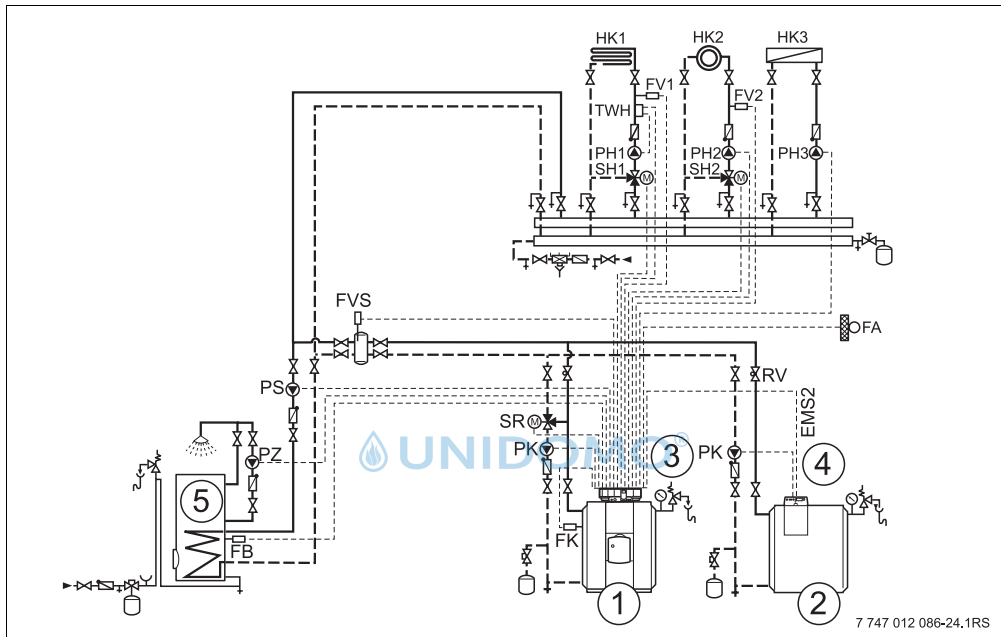


Bild 21 Hydraulik 8

- 1 4000-er Heizkessel 1: z. B. NT-Kessel Logano plus __
- 2 EMS-Heizkessel 2: z. B. BW-Kessel Logano__
- 3 Logamatic 4321 mit FM441, FM442 und FM458
- 4 Logamatic MC10
- 5 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	ja	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise

- Die Einhaltung der Betriebsbedingungen und die hydraulische Absperrung der Folgekessel erfolgt über Kesselkreis (entweder über Kesselkreispumpe und 3-Wege-Kesselkreis-Stellglied (nur 4000-er Heizkessel) oder über Kesselkreispumpe und Rückschlagklappe (EMS- und 4000-er Heizkessel)).
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



3.8.9 Anlage mit unterschiedlichen EMS-Kessel

2 Kesselanlage mit bodenstehenden und wandhängenden Kesseln; Heizkessel über hydraulische Weiche eingebunden (druckloser Verteiler), Heizkreise und Warmwasserbereitung über Ladepumpe (BW-Kessel = Brennwertkessel)

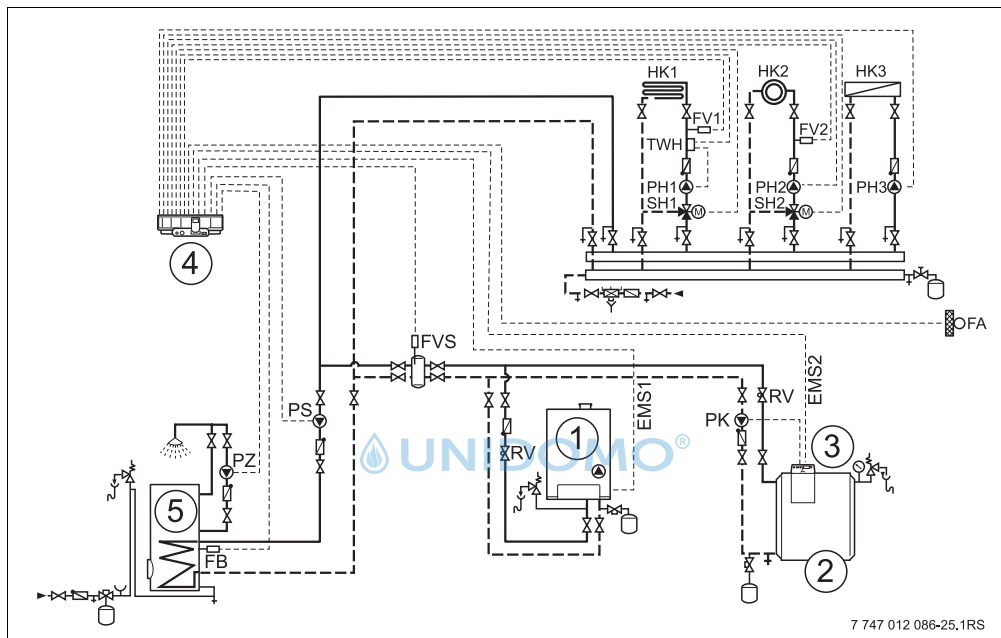


Bild 22 Hydraulik 9

- 1 EMS-Heizkessel 1: z. B. BW-Kessel Logamax plus GB__
- 2 EMS-Heizkessel 2: z. B. BW-Kessel Logano plus GB312
- 3 Logomatic MC10
- 4 Logomatic 4323 mit FM441, FM442 und FM458
- 5 Warmwasserspeicher

Nr.	Parameter	Einstellung	Beschreibung
1.	Anzahl Heizkessel	2	
2.	Maximale Anlagentemperatur	75 °C	anlagenspezifisch
3.	Hydraulische Entkoppelung	ja	
4.	Folgeumkehr (Kapitel 7.5, Seite 74)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
5.	Lastbegrenzung (Kapitel 7.6, Seite 82)	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
6.	Betriebsweise	Keine Vorgabe	anlagenspezifisch
7.	Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe)	60 min	
8.	Folgekessel Nachlaufzeit	5 min	

Hinweise

- Die Einhaltung der Betriebsbedingungen und die hydraulische Absperrung der Folgekessel erfolgt über Kesselkreispumpe und Rückschlagklappe.
- Warmwasserbereitung erfolgt über Funktionsmodul FM441.



4 Einbindung von EMS-Heizkessel

4.1 Basiscontroller BC10

Der Basiscontroller BC10 ermöglicht die Grundbedienung von Heizkesseln mit EMS/UBA 3.x bzw. EMS/SAFe. Hinweise zur Bedienung der BC10 entnehmen Sie der Serviceanleitung des EMS-Heizkessels.



ANWENDERHINWEIS

Weitergehende Funktionen werden über die Bedieneinheit MEC2 eingestellt.

Beide Drehknöpfe des Basiscontrollers BC10 müssen in Stellung „Aut“ stehen (sonst Fehlermeldung).



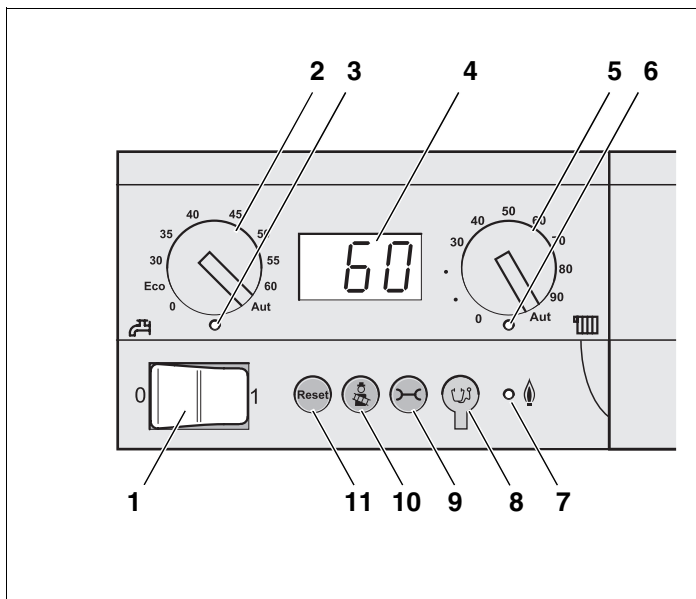


Bild 23 Bedienelemente am BC10



- 1 Betriebsschalter
- 2 Drehknopf für Warmwasser-Sollwert
- 3 LED „Warmwasserbereitung“
- 4 Display zur Statusanzeige
- 5 Drehknopf für maximale Kesseltemperatur im Heizbetrieb
- 6 LED „Wärmeanforderung“
- 7 LED „Brenner“ (An/Aus)
- 8 Diagnosestecker
- 9 Taste „Statusanzeige“
- 10 Taste „Abgastest“
- 11 Taste „Reset“ (Entstörknopf)

Leistungsbegrenzung einstellen

Auf der Rückseite des Basiscontrollers kann die Leistung des Heizkessels mithilfe einer Steckbrücke (Jumper) auf 11 kW (bzw. auf 50 kW bei größeren Kesselleistungen) begrenzt werden.

- Basiscontroller demontieren.
- Jumper (→ Bild 24, [1]) ggf. abziehen, wenn die Kesselleistung begrenzt werden soll.

Jumper	Zustand	Erläuterung
	Nicht eingesteckt	Leistung auf 11 kW (50 kW) begrenzt (nur für Heizkessel mit UBA 3)
	Eingesteckt	Leistung nicht begrenzt (Auslieferungszustand)

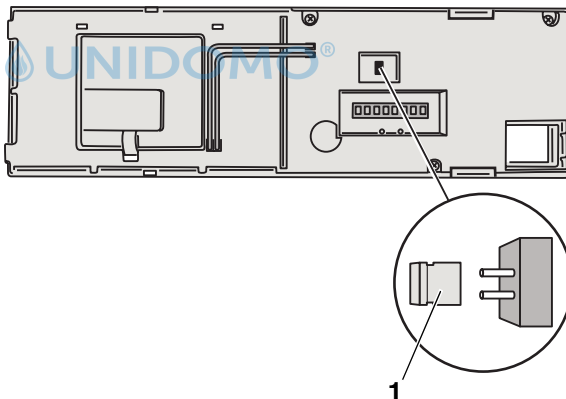


Bild 24 Rückseite des Basiscontrollers BC10

- 1 Jumper für Leistungsbegrenzung

4.2 Zugelassene Kesseltypen

EMS	BCM	Kesseltyp		EMS	BIM	Kesseltyp
UBA3	1000	Logamax plus GB142-30		SAFe 30	5001	Logano G135-18
	1002	Logamax plus GB142-24		SAFe 30	5002	Logano G135-25
	1003	Logamax plus GB142-15		SAFe 10	5003	Logano G125-17/21/28/34 ¹⁾
	1006	Logamax plus GB132T-19		SAFe 10	5008	Logano G225 BE-45
	1006	Logamax plus GB132T-19 G20		SAFe 10	5009	Logano G225 BE-55
	1007	Logamax plus GB132T-11 G20		SAFe 10	5010	Logano G225 BE-68
	1015	Logamax plus GB142-45		SAFe 30	5011	Logano G225 BZ-85
	1016	Logamax plus GB142-60		SAFe 30	5021	Logano SB105-19 single
	1025	Logamax plus GB132-16		SAFe 30	5021	Logano SB105-19T
	1026	Logamax plus GB162-100		SAFe 30	5022	Logano SB105-27 single
	1026	Logamax plus GB162-100		SAFe 30	5022	Logano SB105-27T
	1027	Logamax plus GB162-80		SAFe 10	5023	Logano plus GB125-17/21/28/34 ¹⁾
	1032	Logamax plus GB132-24		SAFe 20	6001	Logano G144-13/16/20/24/28/32 ¹⁾
	1033	Logamax plus GB132K-24		SAFe 20	6011	Logano G244-38
	1041	Logamax plus GB132-16 Mehrfach		SAFe 20	6012	Logano G244-44
	1042	Logamax plus GB132-24 Mehrfach		SAFe 20	6013	Logano G244-50
	1043	Logamax plus GB132-24K Mehrfach		SAFe 20	6014	Logano G244-55
	1050	Logamax plus GB152-24K		SAFe 20	6015	Logano G244-60
	1051	Logamax plus GB152-24		SAFe 40	6031	Logano plus GB312-80
	1052	Logamax plus GB152-16		SAFe 40	6032	Logano plus GB312-120
	1060	Logamax plus GB152-24K Mehrfach		SAFe 40	6033	Logano plus GB312-160
	1061	Logamax plus GB152-24 Mehrfach		SAFe 40	6034	Logano plus GB312-200
	1062	Logamax plus GB152-16 Mehrfach		SAFe 40	6035	Logano plus GB312-240

Tab. 5 Zugelassenen Kesseltypen

¹⁾ Diese Heizkessel sollten nicht mit Heizkesseln mit modulierendem Brenner kombiniert werden. Über den 0–10-V-Eingang ist nur die Temperaturführung möglich.

²⁾ Bei Einsatz dieser Heizkessel sind bestimmte Einstellungen zu beachten, siehe Anwenderhinweis auf Seite 92

EMS	BCM	Kesseltyp		EMS	BIM	Kesseltyp
UBA3	1078	Logamax plus GB152T-24/28 SLS ²⁾		SAFe 40	6036	Logano plus GB312-280
	1080	Logamax plus GB152T-24/28		SAFe 40	6037	Logano plus GB312-90
	1081	Logamax plus GB152T-16/19		SAFe 40	6041	Logano plus GB312-80/NL
UBA 3.5	1072	Logamax plus GB162-15		SAFe 40	6043	Logano plus GB312-160/NL
	1073	Logamax plus GB162-25		SAFe 40	6044	Logano plus GB312-200/NL
	1074	Logamax plus GB162-35		SAFe 40	6045	Logano plus GB312-240/NL
	1075	Logamax plus GB162-45		SAFe 40	6046	Logano plus GB312-280/NL
	1076	Logamax plus GB162-25 T 40 S SLS ²⁾		SAFe 40	6047	Logano plus GB312-90/NL
	1107	Logano plus GB202-15				
	1108	Logano plus GB202-25				
	1109	Logano plus GB202-35				
	1110	Logano plus GB202-45				

Tab. 5 Zugelassenen Kesseltypen

¹⁾ Diese Heizkessel sollten nicht mit Heizkesseln mit modulierendem Brenner kombiniert werden. Über den 0–10-V-Eingang ist nur die Temperaturführung möglich.

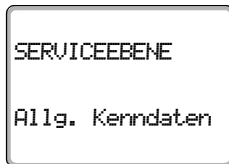
²⁾ Bei Einsatz dieser Heizkessel sind bestimmte Einstellungen zu beachten, siehe Anwenderhinweis auf Seite 92



5 Die Funktionen des FM458

In den folgenden Abschnitten wird Ihnen erklärt, wie Sie die verschiedenen Funktionen nutzen und über die Bedieneinheit MEC2 einstellen können.

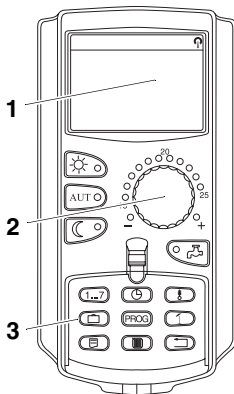
5.1 Bedienung mit MEC2



Serviceebene aufrufen

Wie Sie die Bedieneinheit MEC2 bedienen, wird Ihnen in der jeweiligen Serviceanleitung Ihres Regelgerätes Logamatic 4xxx genau erklärt. Hier erhalten Sie eine kurze Übersicht über die Bedienung des MEC2.

Der MEC2 verfügt über zwei Bedienebenen (1. Ebene bei geschlossener Bedienklappe und 2. Ebene bei geöffneter Bedienklappe) und eine Serviceebene (erreichbar durch Schlüsselcode). In der Serviceebene stehen Ihnen verschiedene Hauptmenüs zur Verfügung, in deren Untermenüs Sie Einstellungen an den Regelgeräten vornehmen können.



- 1 Display
- 2 Drehknopf
- 3 Funktionstasten



Um in die Serviceebene zu gelangen, drücken Sie diese Tastenkombination (Schlüsselcode), bis im Display „SERVICEEBENE – Allg. Kenndaten“ erscheint.

5.2 Funktionsmodul FM458 im Regelgerät einbinden

5.2.1 Funktionsmodul FM458 auf MEC2-Ebene einbinden

Nachdem Sie das Funktionsmodul FM458 eingebaut haben (→ siehe Montageanleitung „Module für Regelgeräte 43xx“), wird es nach dem Einschalten automatisch von Ihrem Regelgerät erkannt.



ANWENDERHINWEIS

Wenn das Funktionsmodul FM458 nicht automatisch erkannt wird, so müssen Sie es einmalig manuell über die Bedieneinheit MEC2 installieren.

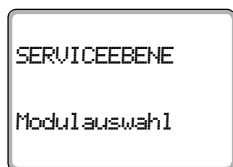
5.2.2 Funktionsmodul FM458 manuell auf MEC2-Ebene einbinden



Serviceebene aufrufen.



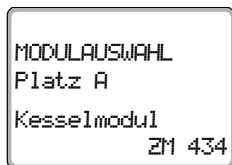
Drehknopf drehen, bis im Display „SERVICEEBENE – Modulauswahl“ erscheint.



Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken, um in das Hauptmenü „MODULAUSWAHL“ zu gelangen.

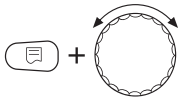


Im Display erscheint „MODULAUSWAHL – Platz A“.



Drehknopf bis zu der Position (Steckplatz) drehen, auf der das Funktionsmodul FM458 installiert werden soll.

Das Funktionsmodul FM458 soll z. B. auf Platz 2 installiert werden.

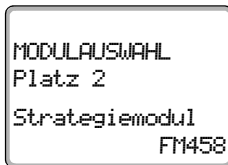


Taste „Anzeige“ gedrückt halten (der Text in der unteren Zeile beginnt zu blinken) und Drehknopf drehen, bis im Display das Funktionsmodul FM458 erscheint.

Taste „Anzeige“ loslassen.



Taste „Zurück drücken.



Das Funktionsmodul FM458 („Strategiemodul“) ist auf Platz 2 installiert.



Taste „Zurück“ dreimal drücken oder Bedienklappe schließen, um auf die Bedienebene 1 zu gelangen.



6 Allgemeine Kenndaten

6.1 0 – 10-V-Eingang

Sobald im Regelgerät ein Modul mit einem 0 – 10-V-Eingang vorhanden ist, erscheinen die nachfolgenden Masken entsprechend der nachfolgenden Tabelle:

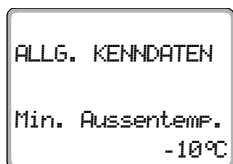
Modul	Name	Temperaturführung	Leistungsführung
FM447	Strategiemodul	X	
FM448	Störmeldemodul	X	
FM452	KSE 2 (UBA 1)	X	X (ab CM431 V6.xx)
FM454	KSE 4 (UBA 1)	X	X (ab CM431 V6.xx)
FM456	KSE 2 (EMS)	X	X (ab CM431 V6.xx)
FM457	KSE 4 (EMS)	X	X (ab CM431 V6.xx)
FM458	Strategiemodul	X	X (ab CM431 V8.xx)
ZM433	Unterstation	X	



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü.



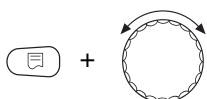
Taste „Anzeige“ drücken um Untermenü aufzurufen (hier: „Min. Aussentemp.“).



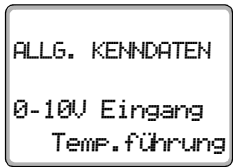
Im Display wird das aufgerufene Untermenü angezeigt.



Drehknopf drehen, bis Untermenü „0 – 10-V-Eingang“ erscheint.



Taste „Anzeige“ drücken und gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Sollwert (hier: „Temp.führung“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.
Taste „Anzeige“ loslassen, um die Eingabe zu speichern.

	Eingabebereich	Werkeinstellung
0 – 10-V-Eingang	aus Temp.führung Leistungsführung	Temp.führung



6.2 Temperaturführung 0 – 10-V-Eingang

Wenn Sie für den 0 – 10-V-Eingang „Temp.führung“ gewählt haben, können Sie bei Bedarf für den externen 0 – 10-V-Eingang den Start- und Endpunkt anpassen.

Sie können einstellen:

- den Sollwert in °C für 0 V („Temperaturführ. 0V entspricht“)
- den Sollwert in °C für 10 V („Temperaturführ. 10V entspricht“)

Aus diesen Werten ermittelt sich folgende lineare Kennlinie:

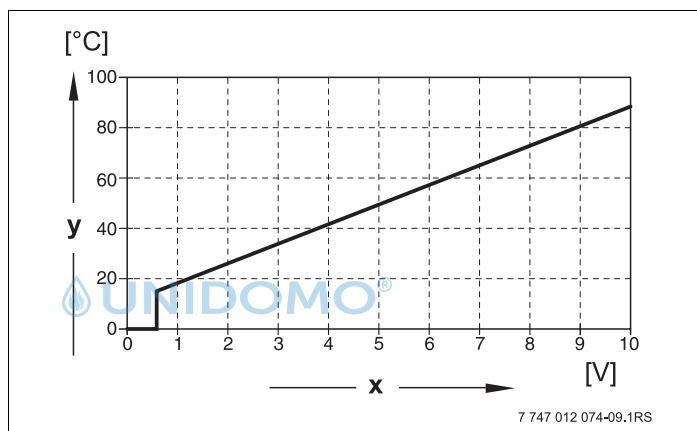


Bild 25 Eingang 0 – 10 V

x Eingangsspannung in V (Werkeinstellung)

y Kesselsolltemperatur in °C

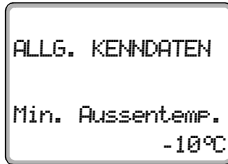
Der Startwert (Einschaltpunkt) der Kurve ist bei positiver Kennlinie auf 0,6 V festgelegt, Bild 25 zeigt die Werkeinstellung.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü.



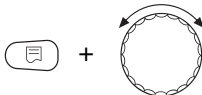
Taste „Anzeige“ drücken um Untermenü aufzurufen (hier: „Min. Aussentemp.“).



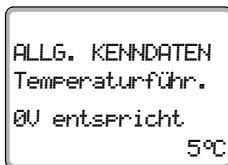
Im Display wird das aufgerufene Untermenü angezeigt.



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Temperaturführ. 0V entspricht“ bzw. „Temperaturführ. 10V entspricht“ erscheint.



Taste „Anzeige“ drücken und gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Sollwert (hier: „5°C“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

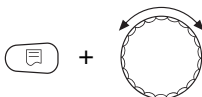
Taste „Anzeige“ loslassen, um die Eingabe zu speichern.



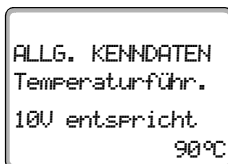
Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Temperaturführ. 10V entspricht“ erscheint.



Taste „Anzeige“ drücken und gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Sollwert (hier: „90°C“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um die Eingabe zu speichern.

	Eingabebereich	Werkeinstellung
Temperaturführung 0 V	5 °C – 99 °C	5 °C
Temperaturführung 10 V	5 °C – 99 °C	90 °C



ANWENDERHINWEIS

Wird eine Kennlinie mit einer negativen Steigung parametrier, z. B. 0 Volt = 90 °C, so achten Sie darauf, dass alle 0 – 10-Volt-Eingänge eines Regelgerätes beschaltet sind. Denn ein offener Eingang entspricht 0 Volt und somit einer Wärmeanforderung von z. B. 90 °C.

Die Anforderung müsste ggf. parallel auf alle 0 – 10-Volt-Eingänge eines Regelgerätes aufgelegt werden.

6.3 Leistungsführung/-regelung für 0 – 10-V-Eingang

Der 0 – 10-Volt-Eingang kann auch zu einer Leistungssteuerung genutzt werden.



Wenn Sie für den 0 – 10-V-Eingang Leistungsführung gewählt haben, können Sie bei Bedarf die Kennlinie für die externe Leistungsführung anpassen.

Sie können einstellen:

- den Leistungssollwert für 0 V („Leistungsführ. 0V entspricht“)
- den Leistungssollwert für 10 V („Leistungsführ. 10V entspricht“)

Aus diesen Werten ermittelt sich folgende lineare Kennlinie:

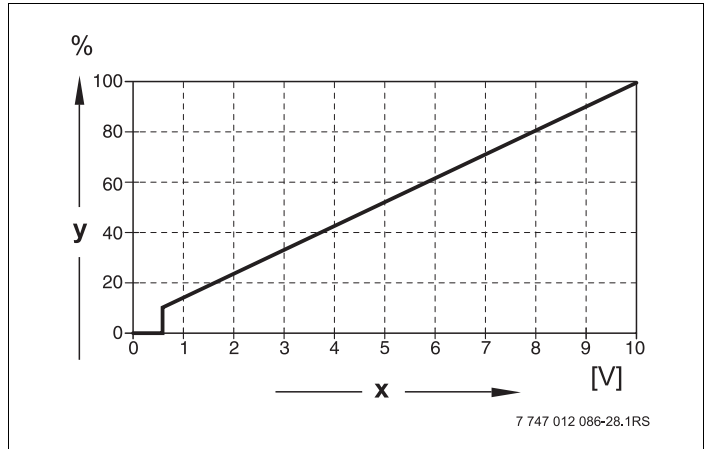


Bild 26 Eingang 0 – 10 V

x Eingangsspannung in V (Werkeinstellung)

y Leistungsanforderung in %

Der Startwert (Einschaltpunkt) der Kurve ist bei positiver Kennlinie auf 0,6 V festgelegt.



ANWENDERHINWEIS

Bei externer Leistungsführung können die Regelgeräte interne Wärmeanforderungen, z. B. von Heizkreisen oder Warmwasserfunktion, nicht mehr berücksichtigen.



ANWENDERHINWEIS

Wird eine Kennlinie mit einer negativen Steigung parametrieren, z. B. 0 Volt = 100 % Leistung, so achten Sie darauf, dass alle in diesem Regelgerät vorhandenen 0 – 10-Volt-Eingänge auch beschaltet werden. Denn ein offener Eingang entspricht 0 Volt und würde 100 % Leistung anfordern.

Die Anforderung müsste ggf. parallel auf alle 0 – 10-Volt-Eingänge eines Regelgerätes aufgelegt werden.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü.



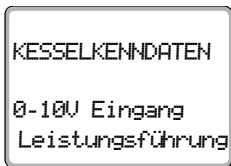
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „KESSELKENNDATEN“ erscheint.



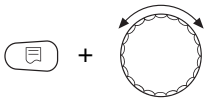
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Anzahl Kessel“).



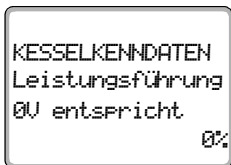
Drehknopf drehen, bis Untermenü „Leistungsführung“ erscheint.



Im Display wird das aufgerufene Untermenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0V entspricht 0%“) drehen.

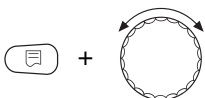


Im Display blinkt der angewählte Wert.

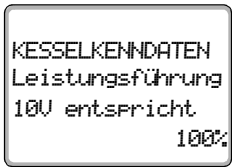
Taste „Anzeige“ loslassen, um Eingabe zu speichern.



Drehknopf drehen, bis Untermenü „10V entspricht ...%“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „10V entspricht 100%“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um Eingabe zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.



	Eingabebereich	Werkeinstellung
Leistungsführung 0 V	0 % – 100 %	0 %
Leistungsführung 10 V	0 % – 100 %	100 %



7 Strategiedaten

7.1 Anzahl Heizkessel

Mit diesen Menü stellen Sie die Anzahl der Heizkessel ein.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



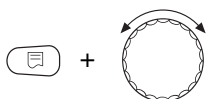
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



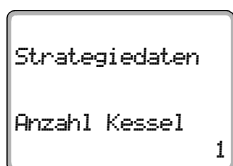
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Anzahl Kessel“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „1“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

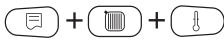
	Einstellbereich	Werkeinstellung
Anzahl Heizkessel	0 – 4 mit 1 FM458 0 – 8 mit 2 FM458	1



ANWENDERHINWEIS

Stellt man für die Einbindung „0“ ein, so geht das Modul davon aus, dass kein Wärmeerzeuger von der Regelung berücksichtigt werden soll. Alle Heizkessel werden ausgeschaltet. Es können keine weiteren Einstellungen vorgenommen werden.

7.2 Maximale Anlagentemperatur



Mit diesen Menü stellen Sie die maximale Anlagentemperatur ein.

Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



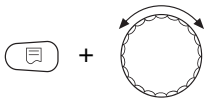
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



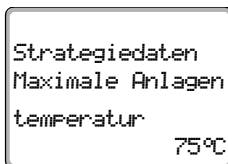
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen bis Untermenü „Maximale Anlagentemperatur“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „75 °C“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.



ANWENDERHINWEIS

Die maximale Anlagentemperatur soll nicht höher eingestellt werden als die niedrigste in der Anlage vorhandene maximale Abschalttemperatur der einzelnen Heizkessel.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Maximale Anlagentemperatur	50 °C – 90 °C	75 °C

7.3 Hydraulische Entkoppelung

Mit diesen Menü stellen Sie ein, ob in der Anlage ein hydraulisches Ausgleichsgefäß vorhanden ist.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



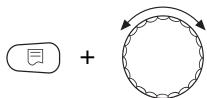
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



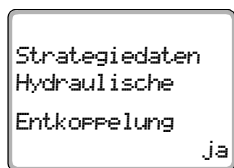
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Hydraulische Entkoppelung“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „ja“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Hydraulische Entkoppelung	ja nein	ja

Die Kesselfolgen werden in drei Bereiche unterteilt:

Die Kesselfolgen 1 - 24 beinhalten alle möglichen Kesselfolgen für eine 4-Kesselanlage. In einer 5 - 8-Kesselanlage belegen die Heizkessel 5 bis 8 immer den gleichen Platz am Ende der Folge. Die Kesselfolgen 25 - 32 beinhalten eine ständige Rotation aller Heizkessel. In den Kesselfolgen 33 - 39 wird Heizkessel 1 immer an die letzte Stelle gesetzt. Diese Folgen sind für Hydrauliken vorgesehen, in denen der Heizkessel 1 die Warmwasserbereitung direkt übernimmt (Warmwasser über EMS-3-Wegeventil oder EMS Durchlauf).

In der Einstellung „Automatik“ (Werkeinstellung) legt das FM458 die Kesselfolge selbst fest, abhängig von der Anzahl der Heizkessel, der gewählten Folgeumkehr und ob Heizkessel 1 die Warmwasserbereitung direkt übernimmt.

Je nach gewählter Folgeumkehr können bis zu 4 Kesselfolgen zugewiesen werden (Folge A – D; jeder Folge wird eine Kesselfolge aus Bild 27, Seite 71 „Mögliche Kesselfolgen“ zugeordnet).

Wie wird eine Kesselfolge eingestellt?

In der 2. Zeile des MEC2-Displays erscheint die einzustellende Folge (Folge A – D) plus ggf. die einzuhaltende Bedingung (z. B. „AT > 15 °C“; siehe Kapitel 7.5 „Folgeumkehr“, Seite 74).

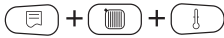
In der 3. Zeile des MEC2-Displays wird die Reihenfolge der Heizkessel, welche in dieser Folge ausgeführt wird, angezeigt (die angezeigte Anzahl der Heizkessel entspricht der, die unter Strategiedaten – Anzahl Heizkessel eingegeben wurde). „Automatik“ bedeutet, dass das FM458 die Kesselfolge bestimmt (s. o.).

In der 4. Zeile des MEC2-Displays steht die Kesselfolge-Nummer (die jeweils zugehörige Kesselfolge wird in der 3. Zeile angezeigt). eine Übersicht über die möglichen Kesselfolgen finden sie in Bild Bild 27, Seite 71 „Mögliche Kesselfolgen“.

Beispiel einer Kesselfolgeneingabe:

- Anlage mit 3 Heizkesseln
- Keine Folgeumkehr eingestellt

>> Es ist nur eine Folge (Folge A) einstellbar.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



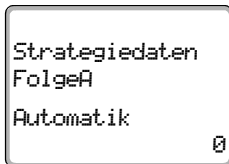
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



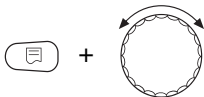
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



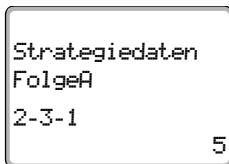
Drehknopf drehen, bis Untermenü „FolgeA“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „2–3–1“) der Kesselfolge 5 drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

7.5 Folgeumkehr

Mit diesem Parameter stellen Sie ein, ob zwischen den Kesselfolgen gewechselt werden soll.

Einstellmöglichkeiten:

- **keine**
Es wird immer die gleiche Folge gefahren (kein Wechsel).
- **Betriebsstunden**
Die Folgen werden in Abhängigkeit der Betriebsstunden des Führungskessels gewechselt.
- **Aussentemperatur**
Die Folgen werden in Abhängigkeit der Außentemperatur gewechselt.
- **Täglich**
Es wird täglich (um 0:00 Uhr) zwischen den Folgen gewechselt.
- **Externer Kontakt**
In Abhängigkeit des Schaltzustands (offen/geschlossen) des Kontakts „ZW“ wird zwischen zwei Folgen gewechselt.



ANWENDERHINWEIS

Falls die Folgeumkehr über den externen Kontakt aktiviert wird, kann ein Wärmemengenzähler nicht mehr angeschlossen werden.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



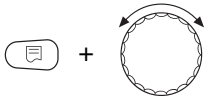
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



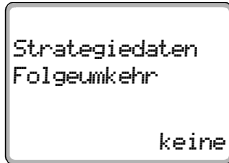
Taste „Anzeige“ drücken um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Folgeumkehr“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „keine“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folgeumkehr	keine Betriebsstunden Außentemperatur täglich externer Kontakt	keine



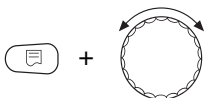
ANWENDERHINWEIS

Nachdem die Art der Folgeumkehr ausgewählt wurde, sind mit einer Rechtsdrehung des Drehknopfes weitere Parameter auswählbar.

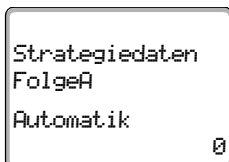
7.5.1 „Folgeumkehr keine“

Ist „Folgeumkehr keine“ gewählt, kann nur Folge A eingestellt werden.

Auswahl für Folge A



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folge A	0 – 39	0 (= Automatik)



ANWENDERHINWEIS

Bei Einstellung „Automatik“ wird folgende Kesselfolge durchgeführt:

Folge Nr. 25 bzw. Folge Nr. 33

7.5.2 Folgeumkehr nach Betriebsstunden

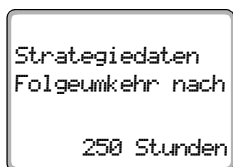
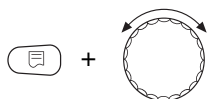
Ist Folgeumkehr Betriebsstunden gewählt, erscheint mit einer Rechtsdrehung des Drehknopfes das Menü für die Stunden der Folgeumkehr. Erreicht der Führungskessel die an dieser Stelle eingestellte Stundenzahl, so wird die Kesselfolge umgestellt.

Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „250 Stunden“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

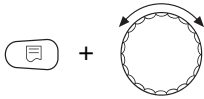
	Einstellbereich	Werkeinstellung
Stunden Folgeumkehr	10 h – 1000 h	250 h



ANWENDERHINWEIS

Nach einer Rechtsdrehung des Drehknopfes können die Folgen A – D ausgewählt werden.

Kesselfolgen für Folgen A – D einstellen



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folge A	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge B	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge C	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge D	0 – 39	0 (= Automatik)



ANWENDERHINWEIS

Die Einstellung „Automatik“ wird nur übernommen, wenn für alle Folgen (A – D) „Automatik“ ausgewählt wurde.

Wird für mindestens eine Folge nicht „automatisch“ ausgewählt, so wird die Einstellung „Automatik“ ignoriert und es wird nur zwischen den selbst eingestellten Kesselfolgen gewechselt.

Bei Einstellung „Automatik“ für alle Folgen werden folgende Kesselfolgen durchgeführt:

2-Kesselanlage: Nr. 25 und 26 bzw. Nr. 33 (keine Folgeumkehr möglich)

3-Kesselanlage: Nr. 25 bis 27 bzw. Nr. 33 und 34

4-Kesselanlage: Nr. 25 bis 28 bzw. Nr. 33 bis 35

5-Kesselanlage: Nr. 25 bis 29 bzw. Nr. 33 bis 36

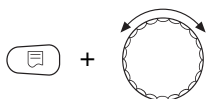
6-Kesselanlage: Nr. 25 bis 30 bzw. Nr. 33 bis 37

7-Kesselanlage: Nr. 25 bis 31 bzw. Nr. 33 bis 38

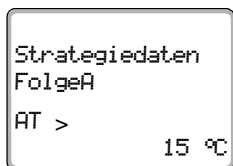
8-Kesselanlage: Nr. 25 bis 32 bzw. Nr. 33 bis 39

7.5.3 Folgeumkehr nach Außentemperatur

Ist Folgeumkehr Außentemperatur gewählt, erscheinen mit Rechtsdrehungen des Drehknopfes die Menüs für die Umschaltswellen der Folgen A – C. Die Umschaltswelle der Folge D ist nicht einstellbar, sie ergibt sich aus der Umschaltswelle für C und gilt für alle Temperaturen, die tiefer sind als in Folge C eingestellt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „15 °C“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.

Die weiteren Folgen B – C sind durch einfaches Drehen des Drehknopfes (ohne Taste Anzeige drücken) auswählbar.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Umschaltswelle Folge A	–20 °C bis 30 °C	15 °C
Umschaltswelle Folge B	–29 °C bis Umschaltswelle Folge A – 1 K	10 °C
Umschaltswelle Folge C	–29 °C bis Umschaltswelle Folge B – 1 K	5 °C
Umschaltswelle Folge D	nicht einstellbar	keine



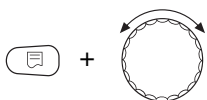
ANWENDERHINWEIS

Wird bei der Umschaltswelle der Folge B auf –30 °C gestellt, verschwindet die Temperaturanzeige, die Folgen C und D sind nicht mehr einstellbar und werden nicht ausgeführt.

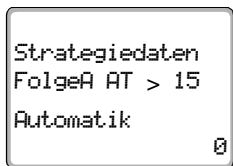
Wird bei der Umschaltswelle der Folge C auf –30 °C gestellt, verschwindet die Temperaturanzeige, die Folge D ist nicht mehr einstellbar und wird nicht ausgeführt.

Festlegen der Folgen für die Außentemperaturschwellen der Folgen A – D

Sind die Außentemperaturschwellen eingestellt, erscheinen mit einer weiteren Rechtsdrehung des Drehknopfes die Menüs zur Einstellung der Kesselfolgen für die Folgen A – D.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folge A	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge B	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge C	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge D	0 – 39	0 (= Automatik)

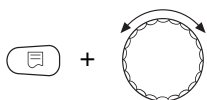


ANWENDERHINWEIS

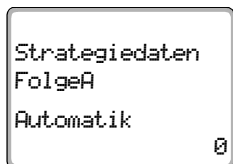
Welche Folge in „Automatik“ durchgeführt wird, entnehmen Sie bitte Seite 20.

7.5.4 „Folgeumkehr täglich“

Ist „Folgeumkehr täglich“ gewählt, erscheinen mit Rechtsdrehung des Drehknopfes die Menüs für die Kesselfolgen der Folgen A – D.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folge A	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge B	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge C	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge D	0 – 39	0 (= Automatik)



ANWENDERHINWEIS

Die Einstellung „Automatik“ wird nur übernommen, wenn für alle Folgen (A – D) „Automatik“ ausgewählt wurde.

Wird für mindestens eine Folge nicht „Automatik“ ausgewählt, so wird die Einstellung „Automatik“ ignoriert und es wird nur zwischen den selbst eingestellten Kesselfolgen gewechselt.

Bei Einstellung „Automatik“ für alle Folgen werden folgende Kesselfolgen durchgeführt:

2-Kesselanlage: Nr. 25 und 26 bzw. Nr. 33 (keine Folgeumkehr möglich)

3-Kesselanlage: Nr. 25 bis 27 bzw. Nr. 33 und 34

4-Kesselanlage: Nr. 25 bis 28 bzw. Nr. 33 bis 35

5-Kesselanlage: Nr. 25 bis 29 bzw. Nr. 33 bis 36

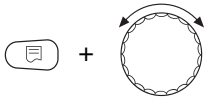
6-Kesselanlage: Nr. 25 bis 30 bzw. Nr. 33 bis 37

7-Kesselanlage: Nr. 25 bis 31 bzw. Nr. 33 bis 38

8-Kesselanlage: Nr. 25 bis 32 bzw. Nr. 33 bis 39

7.5.5 „Folgeumkehr externer Kontakt“

Ist Folgeumkehr externer Kontakt gewählt, erscheinen mit zwei Rechtsdrehungen des Drehknopfes die Menüs für die Folge A (ZW offen) und B (ZW zu).



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „0“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Folge A ZW offen	0 – 39	0 (= Automatik)
Folge B ZW zu	0 – 39	0 (= Automatik)



ANWENDERHINWEIS

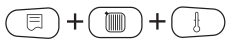
Wenn für Folge A „ZW offen Automatik“ eingestellt wurde, wird die Kesselfolge 25 bzw. 33 gefahren. Wenn für Folge B „ZW zu Automatik“ eingestellt wurde, wird die Kesselfolge 26 bzw. 34 gefahren.

7.6 Lastbegrenzung

Mit diesem Parameter stellen Sie ein, ob eine Lastbegrenzung durchgeführt werden soll.

Einstellmöglichkeiten:

- **keine**
Die Strategie kann immer alle Heizkessel freigeben.
- **Aussentemperatur**
In Abhängigkeit von der Außentemperatur kann eine unterschiedliche Anzahl Heizkessel freigegeben werden.
- **Externer Kontakt**
In Abhängigkeit vom Schaltzustand (offen/geschlossen) des Kontaktes „EL“ können nur eine bestimmte Anzahl Heizkessel freigegeben werden.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



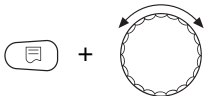
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



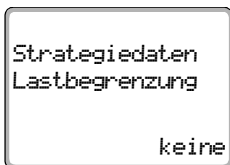
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Lastbegrenzung“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „keine“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.

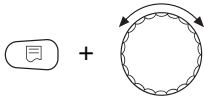


Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

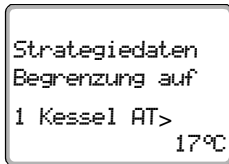
	Einstellbereich	Werkeinstellung
Lastbegrenzung	keine Außentemperatur externer Kontakt	keine

7.6.1 Lastbegrenzung nach Außentemperatur

Ist Lastbegrenzung nach Außentemperatur gewählt, erscheint mit einer Rechtsdrehung des Drehknopfes das Menü zur Eingabe der 1. Temperaturschwelle der Lastbegrenzung.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „17 °C“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Temperaturschwelle	-31 °C bis 30 °C	17 °C

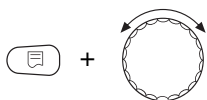


ANWENDERHINWEIS

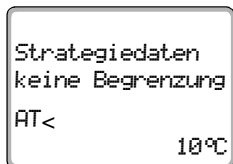
Es ist möglich, die Anzahl der Heizkessel einzustellen (siehe Seite 85).

Freigabe aller Heizkessel

Nach einer weiteren Rechtsdrehung des Drehknopfes erscheint das Menü zur Eingabe der 2. Temperaturschwelle der Lastbegrenzung.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „10 °C“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



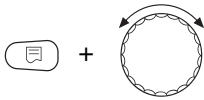
Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Temperaturschwelle	-31 °C bis zur 1. Temperaturschwelle	10 °C

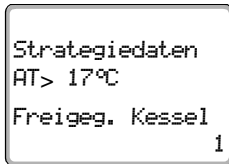


Anzahl der Heizkessel bei Außentemperaturen oberhalb der 1. Temperaturschwelle

Nach einer weiteren Rechtsdrehung des Drehknopfes können Sie einstellen, wie viele Heizkessel oberhalb der 1. Temperaturschwelle freigegeben werden können.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „1“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.

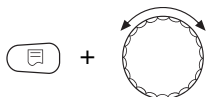


Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

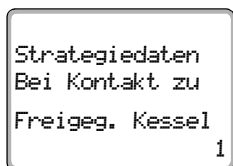
	Einstellbereich	Werkeinstellung
Kesselanzahl	0 bis Anzahl der Heizkessel – 1	1

7.6.2 Lastbegrenzung nach externem Kontakt

Ist „Lastbegrenzung nach externem Kontakt“ gewählt, erscheint mit einer Rechtsdrehung des Drehknopfes das Menü zur Eingabe der freizugebenden Heizkessel, wenn der Kontakt geschlossen ist.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „1“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Kesselanzahl	0 bis Anzahl der Heizkessel – 1	1



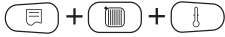
ANWENDERHINWES

Bei geöffnetem Kontakt werden alle Heizkessel freigegeben.

7.6.3 Betriebsweise seriell / parallel

Mit diesem Menü wird eingestellt, ob die Heizkessel seriell oder parallel freigegeben werden.

Eine Definition der seriellen und parallelen Betriebsweise wird in Kapitel 2.3.4 „Serielle Betriebsweise“, Seite 16, bzw. Kapitel 2.3.5 „Parallele Betriebsweise“, Seite 17 beschrieben.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



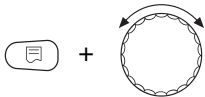
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



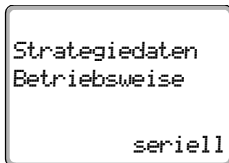
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Betriebsweise“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „seriell“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Betriebsweise	seriell parallel	seriell

7.6.4 Führungskessel Nachlaufzeit (Pumpe/Stellglied)

Mit diesem Menü wird die Nachlaufzeit der Pumpe oder des Stellgliedes für den Führungskessel eingestellt.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



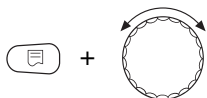
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



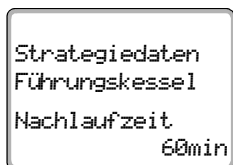
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Führungskessel“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „60min“) drehen.



UNIDOMO®

Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.

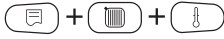


Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Nachlaufzeit	0 min – 60 min Dauerbetrieb	60 min

7.6.5 Folgekessel Nachlaufzeit (Pumpe/Stellglied)

Mit diesem Menü wird die Nachlaufzeit der Pumpe oder des Stellgliedes für die Folgekessel eingestellt.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



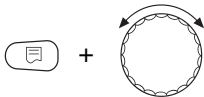
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Strategie“ erscheint.



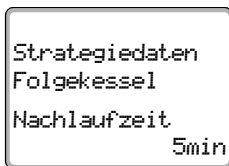
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü aufzurufen (hier: „Strategiedaten“).



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Folgekessel“ erscheint.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „5min“) drehen.



Im Display blinkt der angewählte Wert.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Nachlaufzeit	0 min – 60 min Dauerbetrieb	5 min



ANWENDERHINWEIS

Die Nachlaufzeit der Folgekessel sollte so gewählt werden, dass sichergestellt ist, dass die Vorlauftemperatur des Heizkessels Rücklaufniveau erreicht hat.

Die im EMS-Heizkessel eingestellte Pumpennachlaufzeit darf nicht größer sein als die in diesem Menü eingestellte Nachlaufzeit.

8 Warmwasserdaten

Das Strategiemodul FM458 unterstützt die Warmwasserbereitung über den EMS-Heizkessel 1 (**nur im Regelgerät 4323**). Die Warmwasserbereitung erfolgt über eine Ladepumpe oder über ein Umschaltventil.



ANWENDERHINWEIS

Ist ein Logamatic 4000 – Warmwassermodule (z. B. FM441) installiert, erfolgt die Warmwasserbereitung ausschließlich über das Modul.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Einstellungen für Warmwasser sind dann nicht gültig. Die dann gültigen Einstellungen entnehmen Sie den Unterlagen des entsprechenden Moduls/Regelgerätes.

8.1 Warmwasserspeicher wählen

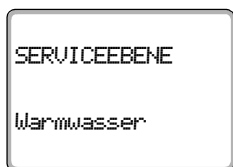
Sie können hier den Warmwasserspeicher an- und abmelden. Die Art der hydraulischen Ankopplung des Warmwasserspeichers wählen Sie aus, wenn ein Kaskadenmodul installiert ist.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



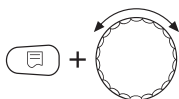
Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



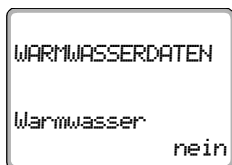
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



Im Display wird der selbstständig erkannte Warmwasserspeicher voreingestellt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „nein“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung	
Warmwasser	nein EMS-3-Wegeventil EMS-Ladepumpe EMS-Durchlauf	selbstständig erkannte Voreinstellung im Online-Betrieb	
Parameter	EMS-3-Wegeventil	EMS-Ladepumpe	EMS-Durchlauf
Temperaturbereich einstellen	X	X	X
Schaltoptimierung wählen	X	X	
Restwärmenutzung wählen	X	X	
Hysterese einstellen	X	X	
Thermische Desinfektion*	X	X	
Tägliche Aufheizung*	X	X	X
Zirkulationspumpe*	X	X	X

Tab. 6 Mögliche Parameter je nach Art der hydraulischen Ankopplung

* mit Folgeeinstellungen



ANWENDERHINWEIS

Die Auswahl EMS-Ladepumpe ist nur in 1-Kesselanlagen möglich.



ANWENDERHINWEIS

Bei Einbindung eines Wandkessels mit Schichtladetechnik, z. B. eines Logamax plus GB152 X xxTxxS, Logamax plus GB162 -xxT xxS ist Folgendes zu beachten:

- Einstellung der Parameter:
 - Warmwasserart: „EMS-3-Wegeventil“
 - Thermische Desinfektion: „Nein“
 - Zirkulationspumpe: „Nein“
 - Max. einstellbare Warmwassertemperatur (Bereich): 60 °C
- Keine solare Warmwasserbereitung
- Die Warmwasser-Hysterese ist kesselseitig fest eingestellt. Diese Einstellung hat Vorrang gegenüber einer gegebenenfalls im Menü vorgenommenen Änderung.
- Warmwasser-Komfortfunktion: Im Nachtbetrieb kann der Heizkessel während der Warmwasserzapfung in Betrieb gehen (abhängig von der Warmwasser-Isttemperatur und der Zapfmenge).
- Anzeige des Durchflussmengenwertes (über Durchflussmengenmesser) über BC10.

8.2 Temperaturbereich einstellen

Mit dieser Funktion können Sie die obere Grenze für die gewünschte Warmwassertemperatur festlegen.



WARNUNG!

VERBRÜHUNGSGEFAHR

durch heißes Wasser.

Wenn die gewünschte Warmwassertemperatur auf Werte über 60 °C eingestellt ist, besteht Verbrühungsgefahr.

- Drehen Sie das Warmwasser nicht ungemischt auf.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü

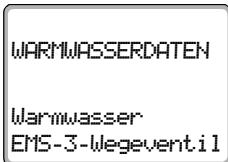


Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.

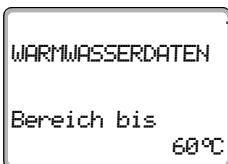


Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).

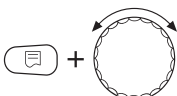
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



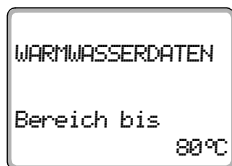
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Bereich bis“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Bereich bis“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „80 °C“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Bereich bis	60 °C – 80 °C	60 °C

8.3 Schaltoptimierung wählen

Wenn Sie die Funktion „Optimierung“ wählen, wird bereits vor dem eigentlichen Einschaltpunkt mit dem Aufheizen des Warmwassers begonnen. Die Regelung berechnet unter Berücksichtigung der Restwärme des Speichers und dem Heizbeginn der Heizkreise den Startpunkt so, dass die Warmwassertemperatur rechtzeitig erreicht wird.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



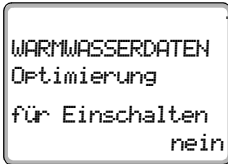
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



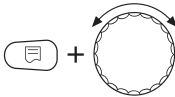
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



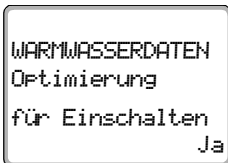
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Optimierung für Einschalten“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Optimierung für Einschalten“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „ja“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Optimierung	ja nein	nein

8.4 Restwärmenutzung wählen

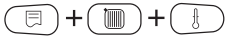
Wenn Sie die Funktion „Restwärmenutzung“ wählen, können Sie die Restwärme des Heizkessels zur Speicheraufladung nutzen.

„Restwärmenutzung ja“

Wenn Sie „Restwärmenutzung ja“ wählen, berechnet die Regelung über die Restwärme des Heizkessels die Abschalttemperatur des Brenners und die Ladepumpenlaufzeit bis zur vollständigen Speicheraufladung. Der Brenner wird ausgeschaltet, bevor die gewünschte Warmwassertemperatur erreicht ist. Die Speicherladepumpe läuft weiter. Das Regelgerät berechnet die Ladepumpenlaufzeit (zwischen 3 und 30 Minuten) für die Speicheraufladung.

„Restwärmenutzung nein“

Wenn Sie „Restwärmenutzung nein“ wählen, nutzen Sie nur eine geringe Restwärme. Der Brenner läuft solange, bis die gewünschte Warmwassertemperatur erreicht wird. Die Speicherladepumpe hat eine feste Nachlaufzeit von 3 Minuten nach dem Abschalten des Brenners.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



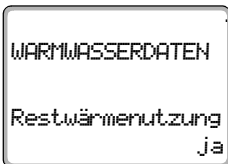
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



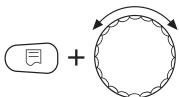
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



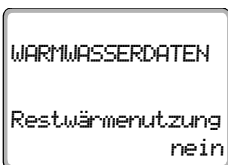
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Restwärmenutzung“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Restwärmenutzung“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „nein“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Restwärmenutzung	ja nein	ja

8.5 Hysterese einstellen

Über die Funktion „Hysterese“ können Sie einstellen, um wie viel Kelvin (K) unterhalb der eingestellten Warmwassertemperatur das Nachladen des Speichers einsetzt.



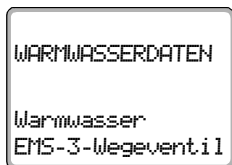
Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „Serviceebene – Warmwasser“ erscheint.



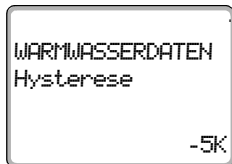
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



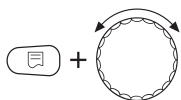
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



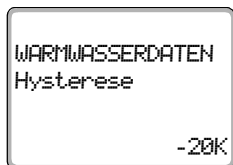
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Hysterese“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Hysterese“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „-20K“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Hysteres	-20 K – 2 K	-5 K



8.6 Thermische Desinfektion wählen und einstellen

Wenn Sie die Funktion „Thermische Desinfektion“ wählen, wird einmal oder mehrmals wöchentlich das Warmwasser auf eine Temperatur (70 °C) aufgeheizt, die zur Abtötung von Krankheitserregern (z. B. Legionellen) erforderlich ist.

Sowohl die Speicherladepumpe als auch die Zirkulationspumpe laufen während der thermischen Desinfektion ständig.

Wenn Sie „Thermische Desinfektion ja“ gewählt haben, startet die Desinfektion nach den werkseitig eingegebenen oder eigenen Einstellungen.

Über weitere Menüs zur thermischen Desinfektion können Sie die werkseitigen Einstellungen ändern.

Es wird drei Stunden lang versucht, die eingestellte Desinfektionstemperatur zu erreichen. Schlägt das fehl, erscheint die Fehlermeldung „Thermische Desinfektion misslungen“.

Sie können die thermische Desinfektion auch über Ihr eigenes Schaltprogramm einstellen.



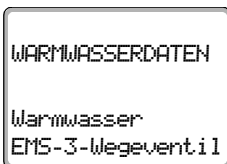
Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



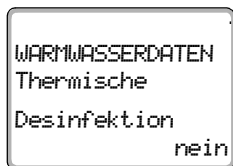
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



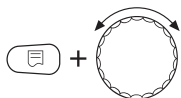
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



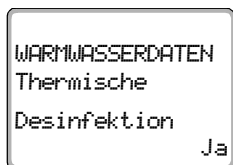
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Thermische Desinfektion“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Thermische Desinfektion“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „Ja“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Thermische Desinfektion	 nein ja	nein

8.7 Desinfektionstemperatur einstellen

Über die Funktion „Temperatur Desinfektion“ können Sie die Desinfektionstemperatur einstellen.

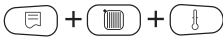


WARNUNG!

VERBRÜHUNGSGEFAHR

durch heißes Wasser.

- Drehen Sie während und kurz nach dem Desinfektionsvorgang das Warmwasser nicht ungemischt auf, wenn der Warmwasserkreislauf der Heizungsanlage keinen thermostatisch geregelten Mischer hat.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



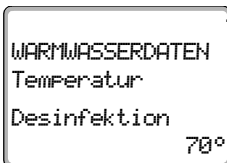
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



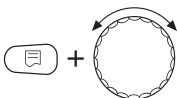
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Temperatur Desinfektion“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Temperatur Desinfektion“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „75°C“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzu-
kehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Desinfektionstemperatur	65 °C – 75 °C	70 °C

8.8 Wochentag für Desinfektion einstellen

Über die Funktion „Wochentag Desinfektion“ können Sie den Wo-
chentag einstellen, an dem die Desinfektion durchgeführt werden
soll.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als ers-
tes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVIEEBENE – Warm-
wasser“ erscheint.



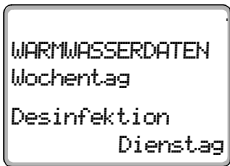
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warm-
wasser“).



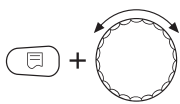
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Wochentag Desinfektion“
erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Wochentag Desinfektion“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „Sonntag“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.
Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.

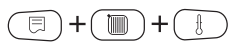


Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Wochentag Desinfektion	Montag – Sonntag täglich	Dienstag

8.9 Uhrzeit für Desinfektion einstellen

Über die Funktion „Uhrzeit Desinfektion“ können Sie die Uhrzeit einstellen, zu der die Desinfektion durchgeführt werden soll.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



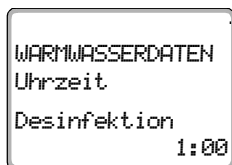
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



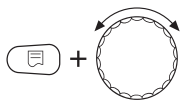
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



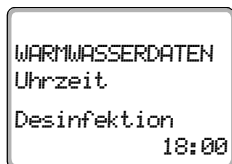
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Uhrzeit Desinfektion“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Uhrzeit Desinfektion“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „18:00“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



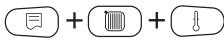
Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Uhrzeit Desinfektion	0:00 – 23:00 Uhr	1:00 Uhr

8.10 Tägliche Aufheizung

Mit der täglichen Aufheizung soll das Warmwasser (evtl. inkl. vorhandenem Solarspeicher) einmal täglich auf 60 °C aufgeheizt werden, um einer Vermehrung der Legionellen im Warmwasser vorzubeugen. Dies entspricht der Forderung gemäß DVGW Arbeitsblatt W551.

Die Zeit, wann der Speicher aufgeheizt werden soll, ist einstellbar.



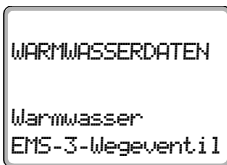
Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



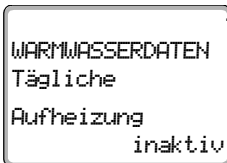
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



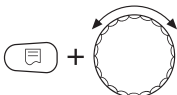
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



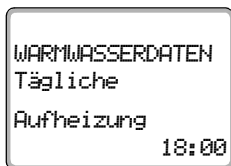
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Tägliche Aufheizung“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Tägliche Aufheizung“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „18:00“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzu-
kehren.



ANWENDERHINWEIS

Wurde innerhalb der letzten 12 Stunden bereits das Warmwasser auf 60 °C erhitzt, erfolgt keine Aufheizung zur eingestellten Uhrzeit.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Uhrzeit Desinfektion	inaktiv 0:00 – 23:00 Uhr	inaktiv

8.11 Zirkulationspumpe wählen



Über die Funktion „Zirkulation“ können Sie einstellen, dass an den Zapfstellen sofort Warmwasser genutzt werden kann.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



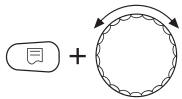
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Zirkulation“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Zirkulation“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „nein“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Zirkulation	ja nein	ja

8.12 Intervalle der Zirkulationspumpe einstellen

Mit dem Intervallbetrieb senken Sie die Betriebskosten der Zirkulationspumpe.

Über die Funktion „Zirkulation pro Stunde“ können Sie einstellen, dass an den Zapfstellen sofort Warmwasser genutzt werden kann.

Das eingestellte Intervall gilt während der Zeit, in der die Zirkulationspumpe mit einem Zeitprogramm freigegeben ist. Das kann sein

- das werkseitige Zirkulationspumpen-Programm
- das eigene Zirkulationspumpen-Programm
- eine Bindung an die Heizkreisschaltzeiten

Beim Dauerbetrieb läuft die Zirkulationspumpe im Tagbetrieb ständig, im Nachtbetrieb ist die Pumpe abgestellt.

Beispiel:

Es wurde ein eigenes Zeitprogramm eingegeben, das im Zeitraum von 05:30 Uhr – 22:00 Uhr mit der Einstellung „Zirkulation pro Stunde 2 mal an“ die Zirkulationspumpe einschaltet.

Die Zirkulationspumpe wird jeweils

- um 05:30 Uhr für 3 Minuten,
- um 06:00 Uhr für 3 Minuten,
- um 06:30 Uhr für 3 Minuten,
- usw. bis 22:00 Uhr zyklisch eingeschaltet.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Warmwasser“ erscheint.



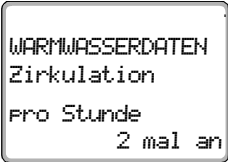
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Warmwasser“).



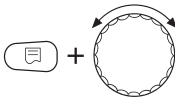
Im Display wird das Untermenü „Warmwasser“ angezeigt.



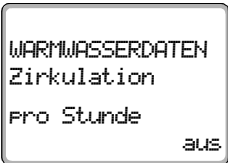
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Zirkulation pro Stunde“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Zirkulation pro Stunde“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „aus“) drehen. Die Zirkulationspumpe läuft dann nur noch bei Einmalladung.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Zirkulation pro Stunde	aus 1 mal an 2 mal an 3 mal an 4 mal an 5 mal an 6 mal an Dauerbetrieb	2 mal an

9 Wärmeverbrauchserfassung

In der Grundausstattung der Regelgeräte-Software Logamatic 4xxx können Sie den Wärmeverbrauch der Heizungsanlage über die Einstellung der Brennerleistung berechnen lassen (nähere Informationen erhalten Sie in der Serviceanleitung des jeweiligen Regelgerätes).



ANWENDERHINWEIS

Wenn Sie das Funktionsmodul FM 458 installiert und die Wärmemengenerfassung über den Wärmemengenzähler (WMZ) eingestellt haben, so können Sie den Wärmeverbrauch nicht über die Brennerleistung errechnen lassen. Diese Anzeige wird in der Bedieneinheit MEC 2 ausgeblendet. Die Wahl einer Funktion schließt die jeweils andere Funktion aus.

9.1 Einstellung der Wärmeverbrauchserfassung „nach Impulsen“

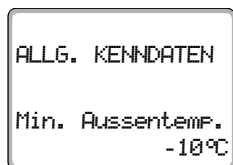
Wenn ein Wärmemengenzähler (WMZ) in der Anlage eingebaut ist, so sollten Sie den Wärmeverbrauch über den vorgesehenen Eingang im Display der Bedieneinheit MEC 2 anzeigen lassen. Das Funktionsmodul FM 458 besitzt einen Impuls-Zähleingang, den Sie über die Bedieneinheit MEC 2 aktivieren müssen.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



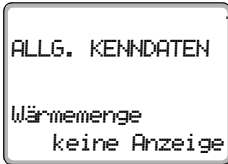
Taste „Anzeige“ drücken, um Untermenü aufzurufen (hier: „Min.Aussentemp.“).



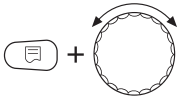
Im Display wird das Untermenü „Min.Aussentemp.“ angezeigt.



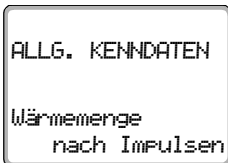
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Wärmemenge – keine Anzeige.“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Wärmemenge – keine Anzeige.“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „nach Impulsen“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

	Einstellbereich	Werkeinstellung
Wärmemenge	keine Anzeige nach Impulsen nach Brenner* Solar*	keine Anzeige

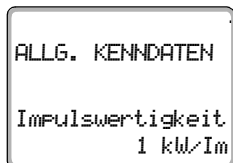
* Auswahlmöglichkeit erscheint nur, wenn das entsprechende Modul installiert und die entsprechende Funktion ausgewählt wurde.

9.2 Impulswertigkeit abgleichen

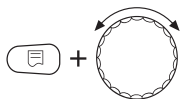
Gleichen Sie nun die Impulswertigkeit des Wärmemengenzählers mit den Einstellmöglichkeiten in der Bedieneinheit MEC 2 ab.



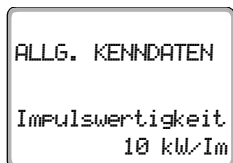
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Impulswertigkeit“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Impulswertigkeit“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „10 kW/Im“) drehen.



Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.



ANWENDERHINWEIS

Die Impulseinstellung im Regelgerät muss unbedingt mit der Impulseinstellung des Wärmemengenzählers übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, so führt dies zu Fehlern bei der Zählung.

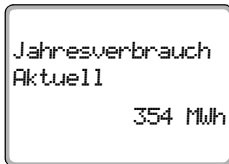
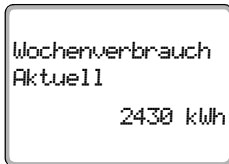
	Einstellbereich	Werkeinstellung
Impulswertigkeit	1 kW/Impuls 10 kW/Impuls 100 kW/Impuls 1000 kW/Impuls	1 kW/Impuls

9.3 Wärmeverbrauch abfragen

Öffnen Sie die Bedienklappe der Bedieneinheit MEC 2.



Drehknopf drehen, bis Ihnen im Display die verschiedenen Wärmeverbrauchswerte angezeigt werden.



Sie können die Tages-, Wochen- und Jahreswärmeverbräuche abfragen.

Anzeige Wärmeverbrauchserfassung		
Tagesverbrauch	Wochenverbrauch	Jahresverbrauch
Aktuell	Aktuell	Aktuell
Gestern	vor 1 Woche	vor 1 Jahr
Vorgestern	vor 2 Wochen	vor 2 Jahren
Zeitraum der Zählung		
von 00.00 Uhr bis 00.00 Uhr	von Montag bis Sonntag	von 01.01.XX bis 31.12.XX

Tab. 7 Mögliche Wärmeverbrauchsanzeigen



ANWENDERHINWEIS

Änderungen an Datum und Uhrzeit verfälschen die richtige Anzeige der Verbrauchswerte und können zum Datenverlust führen!



ANWENDERHINWEIS

Der Wärmeverbrauch der Heizungsanlage wird Ihnen in kWh bzw. ab 10.000 kWh in MWh angezeigt.

9.4 Zählung des Wärmeverbrauchs neu starten

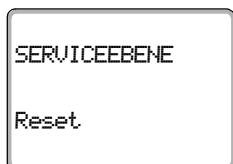
Wenn Sie mit der Zählung der Wärmeverbrauchswerte neu beginnen wollen, so müssen Sie zuvor einen Reset durchführen.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Reset“ erscheint.



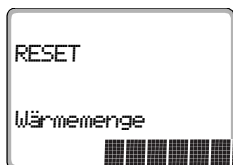
Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken, um das Hauptmenü „RESET“ aufzurufen.



Drehknopf drehen, bis Untermenü „Wärmemenge“ erscheint.



Im Display wird das Untermenü „Wärmemenge“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken und gedrückt halten, bis im Display wieder „SERVICEEBENE – Reset“ erscheint.

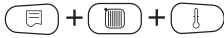
Die Blöcke in der letzten Zeile verschwinden nacheinander. Erst wenn kein Block mehr angezeigt wird, wird der Reset der Einstellungen durchgeführt. Wenn Sie die Taste loslassen, solange noch ein Block angezeigt wird, wird der Reset abgebrochen. Nach Durchführung des Resets kehrt die Displayanzeige automatisch zur übergeordneten Ebene zurück.

Die Zählung der Wärmemenge startet nun neu.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

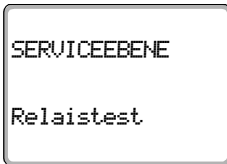
10 Relaistest



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „Relaistest“ erscheint.



Im Display wird das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Relaistest“ angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken um das Hauptmenü „RELAISTEST“ aufzurufen.



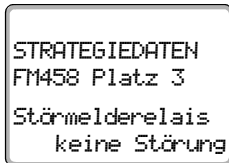
Im Display wird das Untermenü „Kessel“ angezeigt.



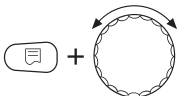
Drehknopf drehen, bis das Untermenü „Relaistest – Strategie FM458“ erscheint.



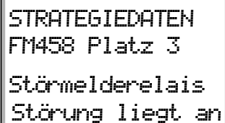
Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü „Relaistest – Strategie FM458“ aufzurufen.



Im Display wird das aufgerufene Untermenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ gedrückt halten und Drehknopf bis zum gewünschten Wert (hier: „Störung liegt an“) drehen.



STRATEGIEDATEN
FM458 Platz 3
Störmelderelais
Störung liegt an

Im Display wird der eingestellte Wert angezeigt.

Taste „Anzeige“ loslassen, um den Wert zu speichern.



Taste „Zurück“ zweimal drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.



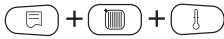
ANWENDERHINWEIS

Wenn der „Relaistest“ beendet wird, werden alle vorgenommenen Einstellungen gelöscht.



11 Fehlerprotokoll

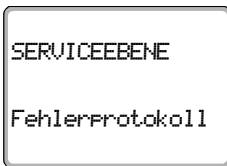
Mit dem Menü „Fehlerprotokoll“ können Sie sich die letzten vier Störmeldungen der Heizungsanlage anzeigen lassen. Der MEC2 kann nur die Störmeldungen des Regelgerätes anzeigen, mit dem er verbunden ist.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü.



Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Fehlerprotokoll“ erscheint.



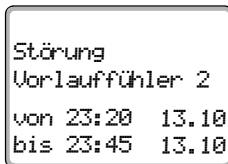
Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken.



Die Störmeldung wird angezeigt.



Wenn das Regelgerät Störmeldungen aufgezeichnet hat, erscheinen diese im Display mit dem Beginn und dem Ende der Störung.

Die Meldung „Keine Störung“ wird angezeigt, wenn das verbundene Regelgerät keine Störung aufgezeichnet hat.



Drehknopf drehen und die letzten Störmeldungen durchblättern.



Taste „Zurück“ drücken, um zur übergeordneten Ebene zurückzukehren.

12 Störmeldungen



ANWENDERHINWEIS

In der Spalte „Störung“ sind alle Störungen aufgelistet, die im Zusammenspiel zwischen dem Funktionsmodul FM458 und den angeschlossenen Wärmeerzeugern vorkommen können.

Störmeldungen, die sich auf 4000-er Heizkessel beziehen, sind in der Serviceanleitung der Regelgeräte Logamatic 4321/4322 beschrieben.

Die Begriffe in der Spalte „Störung“ zeigen die Meldungen, wie sie im Display der Bedieneinheit MEC2 erscheinen.

Störung	Auswirkung auf das Regelverhalten	Mögliche Ursachen der Störung	Abhilfe
Kessel x Kesselzuordnung	– Wird in der Strategie nicht mehr berücksichtigt	– Kesselnummer falsch – Heizkessel falsch angeschlossen	– Kesselzuordnung oder Verdrahtung überprüfen
Kessel x keine Verbindung	– Wird in der Strategie nicht mehr berücksichtigt	– Kommunikation zum Heizkessel gestört – falsche Kesselanzahl	– Konfiguration oder Verdrahtung überprüfen
Strategie Vorlauffühler	– Notbetrieb! Die Strategie rechnet mit einer Vorlaufisttemperatur von 5 °C	– Fühler defekt, Anschlussleitung defekt, Strategiemodul defekt	– Fühler und Fühlerleitung überprüfen, Modul überprüfen
Strategie Rücklauffühler	– Notbetrieb! Betrieb ohne Kondensatschutz	– Fühler defekt, Anschlussleitung defekt, Strategiemodul defekt	– Fühler und Fühlerleitung überprüfen, Modul überprüfen
Strategie Konfiguration Vorlaufregelung	– Betriebsweise nach Heizkessel 1. Wenn Heizkessel 1 keine Vorlauftemperaturregelung über die Heizkreismischer hat, werden die Mischer voll aufgedreht.	– Es ist für mindestens einen, aber nicht für alle Heizkessel „Vorlauftemperaturregelung über Heizkreisstellglieder“ eingestellt.	– Konfiguration überprüfen

Tab. 8 Störmeldungen

Störung	Auswirkung auf das Regelverhalten	Mögliche Ursachen der Störung	Abhilfe
Strategie Konfiguration Rücklaufregelung	– Rücklaufregelung wird weiterhin durchgeführt, daher ist eine Kesselvolumenstromdrosselung für Brennkessel möglich.	– Es ist für mindestens einen, aber nicht für alle Heizkessel „Rücklauf temperaturregelung über Heizkreisstellglieder“ eingestellt	– Konfiguration überprüfen
Strategie Konfiguration Leistung fehlt	– Leistungsvorgabe für alle Heizkessel 100%	– Bei eingestellter Leistungsführung fehlt die Leistungsangabe eines Heizkessels	– Konfiguration überprüfen
Kessel x Status y/z Brenner	– Es kann kein Kesselschutz (Frostschutz) gewährleistet werden. – Kein Warmwasser. – Keine Heizung.	– Der EMS-Kessel meldet einen verriegelten Fehler mit Displaycode (y) und Servicecode (z).	– In der Unterlage des Kessels die detaillierte Beschreibung des Fehlers nachlesen und die dort beschriebenen Maßnahmen ergreifen – An BC10 die Taste "Reset" drücken
Kessel x EMS	– Verbrennungsprozess läuft nicht optimal (erhöhte Emissionen).	– Der EMS-Kessel meldet einen Fehler.	– An BC10 den Display- und Servicecode ablesen – Im Kapitel 14.2 „Ergänzende Störmeldungen mit EMS“ die detaillierte Beschreibung des Fehlers nachlesen und die dort beschriebenen Maßnahmen ergreifen.
Kessel x Wartung Hyy	– Keine Auswirkung. – Servicemeldung, kein Anlagenfehler.	– z. B. Wartungsintervall abgelaufen	– Im Kapitel 14.3 „Wartungsmeldungen bei Heizkesseln mit EMS“ die detaillierte Beschreibung der Wartungsmeldung nachlesen und die dort beschriebenen Maßnahmen ergreifen.

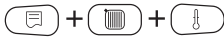
Tab. 8 Störmeldungen

Störung	Auswirkung auf das Regelverhalten	Mögliche Ursachen der Störung	Abhilfe
Kessel x Im Handbetrieb	– Es kann zu kalt werden.	– Dies ist keine Störung, mindestens ein Drehknopf auf dem Basiscontroller BC10 steht nicht auf der Stellung "Aut".	– Wenn Sie den Handbetrieb nicht mehr benötigen, die beiden Drehknöpfe am Basiscontroller BC10 auf "Aut" stellen.
Warmwasser EMS	– Kein Warmwasser.	– Der EMS-Kessel meldet einen Fehler in der Warmwasserfunktion.	– An BC10 den Display- und Servicecode ablesen – Im Kapitel 14.2 „Ergänzende Störmeldungen mit EMS“ die detaillierte Beschreibung des Fehlers nachlesen und die dort beschriebenen Maßnahmen ergreifen.
Adresse Unbekanntes Modul Platz x	– Vom Modul werden die Ausgänge ausgeschaltet und die Fehler - LED eingeschaltet.	– Die Regelsoftware ist zu alt, um das Modul verwenden zu können. – Es wurde vergessen (im Ersatzteillfall), das FM458 als FM447 zu konfigurieren – Das Modul / Regelgerät ist defekt.	– Schalter Modulkennung auf FM458 in Stellung FM447 schieben (siehe Kapitel 2.2.1 „Schalter Modulkennung“). – Austausch des Moduls/Regelgeräts.
Adresse Konflikt Platz x	– Vom Modul werden die Ausgänge ausgeschaltet und die Fehler-LED eingeschaltet.	– Modul ist auf den falschen Steckplatz/im falschen Regelgerät. Bestimmte Module können nur unter bestimmten CAN-Adressen betrieben werden. Das Strategiemodul darf nur im Regelgerät mit der ECO-CAN-Bus-Adresse 0 oder 1 verwendet werden.	– Modulanordnung überprüfen bzw. ECO-CAN-BUS-Adresse anpassen.

Tab. 8 Störmeldungen

13 Strategie Monitordaten

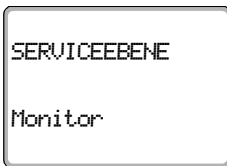
Über das Menü „Monitor“ können Sie aktuellen Werte (Monitordaten) der Strategie abfragen.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü.



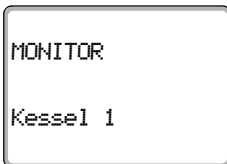
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Monitor“ erscheint.



Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



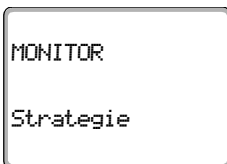
Taste „Anzeige“ drücken um das Hauptmenü „MONITOR“ aufzurufen.



Im Display wird das Untermenü „Kessel 1“ angezeigt.



Drehknopf drehen, bis im Display das Untermenü „Strategie“ angezeigt wird.



Im Display wird das Untermenü „Strategie“ angezeigt.



Mit den Drehknopf können die einzelnen Monitordaten des Kessels aufgerufen werden.

Monitordaten der Strategie

Anlagendaten:

Anzeige		Bedeutung	Einheit
VORLAUF X/Y		Vorlauftemperatur Sollwert/Istwert	°C
RÜCKLAUF X/Y		Rücklauftemperatur Sollwert/Istwert	°C
EX. ANFORD.		Externe Temperaturanforderung Externe Leistungsanforderung	°C %
1-2-3-4-5		Momentane Kesselfolge	
HEIZKESSEL EIN		Anzahl der Heizkessel, die momentan freigegeben sind.	
HEIZKESSEL MAXIMAL		Anzahl der Heizkessel, die freigegeben werden können.	
Betriebsart*	AUS	Es besteht keine Wärmeanforderung und deshalb sind alle Kessel ausgeschaltet.	
	FROST	Kessel aufgrund von Frostschutz an.	
	LEISTUNG	Die Kesselfreigabe erfolgt über die Leistungsführung (0–10-V-Eingang)	
	ANFAHR	Die Vorlaufsolltemperatur der hydr. Weiche wurde durch eine Anwendung schlagartig erhöht. Die freigegebenen Leistungsstufen werden in einem besonderen Modus hochgezählt.	
	REDUZIER	Die Vorlaufsolltemperatur der hydr. Weiche wurde durch eine Anwendung schlagartig gesenkt. Die freigegebenen Leistungsstufen werden in einem besonderen Modus runtergezählt.	
	MODULATION	Brenner moduliert, um den Anlagensollwert zu halten.	
	BRENNER-EIN	Solltemperatur größer Isttemperatur der Anlage. Integral läuft, um einen Brenner einzuschalten.	
	2 STUFE-EIN	Solltemperatur größer Isttemperatur der Anlage. Integral läuft, um eine 2. Stufe einzuschalten.	
	MAXIMAL	Solltemperatur größer Isttemperatur der Anlage. Alle Kessel laufen mit maximaler Leistung.	
	BRENNER-AUS	Solltemperatur kleiner Isttemperatur der Anlage. Integral läuft, um einen Brenner auszuschalten.	
	2 STUFE-AUS	Solltemperatur größer Isttemperatur der Anlage. Integral läuft, um eine 2. Stufe auszuschalten.	
	ZU-WARM	Solltemperatur größer Isttemperatur der Anlage. Alle Kessel ausgeschaltet.	
	AUSGLEICH	Soll- und Isttemperatur der Anlage stimmen überein. Die Kesselfreigabe wird nicht geändert.	
	1000/6600	Momentanes/maximales Integral der Regelabweichung	K ² s
	X ANLAGE Y%	X = ▲ Anlage zu kalt, X = ▼ Anlage zu warm, y =Anlagenauslastung	

Bild 28 Anlagendaten

* Abhängig von der Betriebsart wird nur ein Parameter im Display angezeigt.

Zusätzlich werden unter den Monitordaten der Strategie die wichtigsten Monitordaten aller Heizkessel der Anlage angezeigt (je-
weils eine MEC2-Maske je Heizkessel).

Anzeige		Bedeutung	Einheit
Kessel xy		x = Nummer des Heizkessels, y = EMS oder 4000	
Betriebsart*	1-stufig	Dieser Kessel hat einen 1stufigen Brenner.	
	2-stufig	Dieser Kessel hat einen 2stufigen Brenner.	
	Modulierend	Dieser Kessel hat einen modulierenden Brenner.	
	Abgastest	Dieser Kessel befindet sich im Abgastest.	
	Warmwasser	Dieser Kessel lädt Warmwasser.	
	Keine Komm.	Zu diesem Kessel kann keine Kommunikation aufgebaut werden.	
	Kesselzuordnung	Entweder es meldet sich mehr als ein Kessel unter dieser Kesselnummer oder die Kesselnummer dieses Kessels ist größer als die eingestellte Kesselanzahl.	
	Gestört	Der Kessel ist nicht einsatzbereit (z.B. verriegelt).	
Vorlauf		Momentane Vorlauftemperatur des Heizkessels	°C
Leistung xy		Sollleistung/Istleistung des Heizkessels	

Tab. 9 Kesseldaten in der Strategie

* Abhängig von der Betriebsart wird nur ein Parameter im Display angezeigt.



ANWENDERHINWEIS

Weitere Monitordaten für Heizkessel mit Logamatic 4000 entnehmen Sie den Unterlagen zum Regelgerät Logamatic 4321/4322.

Weitere Monitordaten für Heizkessel mit Logamatic EMS entnehmen Sie dem folgenden Kapitel.

14 EMS-Heizkessel

14.1 Monitordaten EMS-Heizkessel

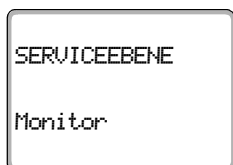
Mit dem Menü „Monitor“ können Sie die aktuellen Werte (Monitordaten) des Heizkessels abfragen.



Serviceebene aufrufen. „ALLG. KENNDATEN“ erscheint als erstes Hauptmenü



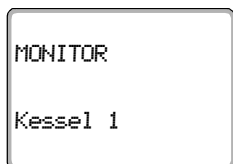
Drehknopf drehen, bis das Hauptmenü „SERVICEEBENE – Monitor“ erscheint.



Im Display wird das Hauptmenü angezeigt.



Taste „Anzeige“ drücken, um das Hauptmenü „MONITOR“ aufzurufen.



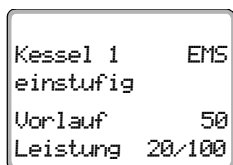
Im Display wird das Untermenü „Kessel 1“ angezeigt.



Mit den Drehknopf können die einzelnen „Kessel“ angewählt werden.



Taste „Anzeige“ drücken, um das Untermenü „Monitordaten des Kessel 1“ aufzurufen.



Im Display erscheint das erste Display der Monitordaten des Kessels 1.



Mit den Drehknopf können die einzelnen Monitordaten des Heizkessels aufgerufen werden.

Anzeige		Bedeutung	Einheit
Kessel x EMS		x = Nummer des Heizkessels	
Betriebsart*	1-stufig	Dieser Kessel hat einen 1-stufigen Brenner.	
	2-stufig	Dieser Kessel hat einen 2-stufigen Brenner.	
	Modulierend	Dieser Kessel hat einen modulierenden Brenner.	
	Abgastest	Dieser Kessel befindet sich im Abgastest.	
	Warmwasser	Dieser Kessel lädt Warmwasser.	
	Keine Komm.	Zu diesem Kessel kann keine Kommunikation aufgebaut werden.	
	Kesselzuordnung	Entweder es meldet sich mehr als ein Kessel unter dieser Kesselnummer oder die Kesselnummer dieses Kessels ist größer als die eingestellte Kesselanzahl.	
	Gestört	Der Kessel ist nicht einsatzbereit (z.B. verriegelt).	
Vorlauf		Momentane Vorlauftemperatur des Heizkessels	°C
Leistung x/y		Sollleistung/Istleistung des Heizkessels	
Aussen		Momentane Außentemperatur	°C
Gedämpft		Gedämpfte Außentemperatur	°C
Ext. Anford		Externer Vorlaufsollwert in °C oder Leistungssollwert in%, wenn 0 – 10-V-Eingang aktiv	°C/%
Vorlauf x/y		x=Sollwert der Vorlauftemperatur y=Istwert der Vorlauftemperatur	°C
Rücklauf		Rücklauftemperatur	°C
Starts		Anzahl der Brennerstarts	°C
Status		Aktueller Betriebsstatus	
Servicecode		Servicecode (nur EMS-Heizkessel) zur Differenzierung der Statusmeldung	
Betrieb		Betriebsstunden des Brenners (nur EMS-Heizkessel)	
KIM x V y		x=Kim Nummer, y=Versionsnummer der UBA (nur UBA-Heizkessel)	
UBA 3 V		Softwareversion UBA3	
BIM x V y		x=BIM Nummer, y=Softwareversion BIM (nur Heizkessel mit MC10)	

Tab. 10 Monitordaten für EMS-Heizkessel

* Abhängig von der Betriebsart wird nur ein Parameter im Display angezeigt.

Anzeige		Bedeutung	Einheit
MC 10 V		Softwareversion MC 10 (nur Heizkessel mit MC10)	
SAFe V		Softwareversion SAFe (nur Heizkessel mit MC10)	
Leistung		Aktuelle Leistung des Heizkessels	%
Betriebsart*	Max. Leist.	Maximal freigegebene Leistung des Heizkessels	%
	WW-EMS	Heizkessel lädt Warmwasser	
Pumpe		Aktuelle Leistung der Pumpe (nur UBA-Heizkessel)	%
Maximal		Maximale Kesselleistung	kW
Min.Leist.		Minimale Modulationsleistung oder Leistung der 1. Stufe	%
Abgas		Abgastemperatur	°C
Luft		Ansauglufttemperatur des Brenners	°C
Druck		Wasserdruck im Heizkessel	bar
Flammenstrom		Ionisationsstrom der Brennerflamme	µA
Zündung		Status der Zündeinrichtung	
Flamme		Flammenstatus	
Pumpenlogik		Kesselbetriebstemperatur, die nach dem Starten des Brenners mindestens erreicht werden muss.	°C
Ventil 1		Status Brennstoffventil 1	
Ventil 2		Status Brennstoffventil 2	

Tab. 10 Monitordaten für EMS-Heizkessel

* Abhängig von der Betriebsart wird nur ein Parameter im Display angezeigt.

14.2 Ergänzende Störmeldungen mit EMS

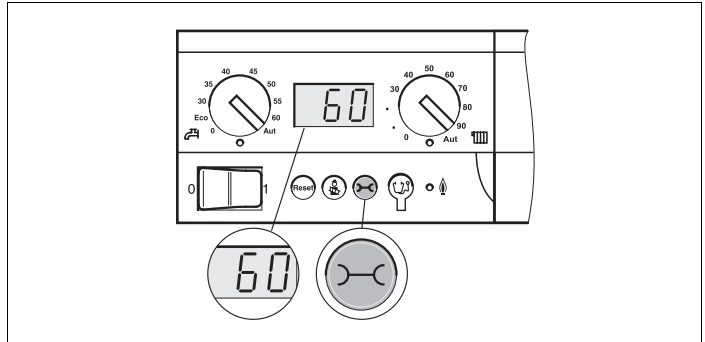


Bild 29 Display- und Servicecode auslesen (z. B. Regelgerät Logamatic MC10/Basiscontroller BC10)

Status (Displaycode) und Servicecode auslesen

Im Falle eines Fehlers zeigt das Display am Regelgerät direkt den Status an. Bei verriegelnden Sicherheitsabschaltungen blinkt das Display.

- Taste „Statusanzeige“ drücken, um den Servicecode auszulesen.
- Taste „Statusanzeige“ mehrmals drücken, um weitere Serviceinformationen anzuzeigen, bis der Status des Heizkessels wieder angezeigt wird.

Warmwasser EMS Störungen

DC: Displaycode (Status)

SC: Servicecode

DC	SC	Störung	Auswirkung auf das Regelverhalten	Mögliche Ursachen der Störung	Abhilfe
A01	808	Warmwass- erfühler de- fekt	– Es wird kein Warmwasser geladen.	– Fühler falsch angeschlos- sen oder defekt. – Bruch oder Kurzschluss der Fühlerleitung. – Fühler gealtert.	● Anschluss des Warmwass- erfühlers prüfen und ggf. austauschen.
A01	810	Warmwas- ser bleibt kalt	– Es wird stän- dig versucht, den Warm- wasserspei- cher zu beladen. – Solaranlage geht nicht in Betrieb	– Ständige Zapfung oder Le- ckage. – Fühler falsch angeschlos- sen oder defekt. – Bruch oder Kurzschluss der Fühlerleitung. – Fühler gealtert. – Ladepumpe falsch ange- schlossen oder defekt.	● Leckage beheben. ● Anschluss des Warmwass- erfühlers prüfen und ggf. austauschen. ● Funktion des Fühlers und La- depumpe überprüfen. ● Fühleranbringung am Warm- wasserspeicher überprüfen.
A01	811	Thermi- sche Desin- fektion	– Thermische Desinfektion wurde abge- brochen.	– Ständige Zapfung oder Le- ckage. – Fühler falsch angeschlos- sen oder defekt. – Bruch oder Kurzschluss der Fühlerleitung. – Fühler gealtert. – Ladepumpe falsch ange- schlossen oder defekt.	● Leckage beheben. ● Anschluss des Warmwass- erfühlers prüfen und ggf. austauschen. ● Funktion des Fühlers und La- depumpe überprüfen. ● Fühleranbringung am Warm- wasserspeicher überprüfen.

Tab. 11 Mögliche Meldungen bei Warmwasser EMS-Störungen

EMS Störungen

DC	SC	Störung	Auswirkung auf das Regelverhalten	Mögliche Ursachen der Störung	Abhilfe
AD 1	817	Lufttemperatursensor defekt	– Gebläsedrehzahl kann nicht mehr optimal angepasst werden.	– Wenn am Lufttemperatursensor eine zu niedrige Temperatur ($< -30\text{ }^{\circ}\text{C}$) oder eine zu hohe Temperatur ($> +100\text{ }^{\circ}\text{C}$) gemessen wird, wird diese Fehlermeldung erzeugt.	● Lufttemperatursensor inkl. Steckverbindung am SAFe überprüfen und ggf. austauschen.
AD 1	818	Heizkessel bleibt kalt	– Heizungsanlage wird unterversorgt	– Wenn der Heizkessel eine bestimmte Zeit unterhalb der Pumpenlogiktemperatur ($47\text{ }^{\circ}\text{C}$) ist, obwohl der Brenner an ist, wird diese Fehlermeldung erzeugt.	● Anlagenauslegung und Pumpenparametrierung überprüfen und ggf. korrigieren. ● Rückschlagventil auf Funktion prüfen, ggf. nachrüsten. ● Überprüfen, ob Schwerkraftbremsen in Arbeitsstellung stehen.
AD 1	819	Ölvorwärmer Dauersignal	– Brenner versucht zu starten.	– Vom Ölvorwärmer wird ein Freigabesignal empfangen, obwohl er ausgeschaltet ist.	● Steckerbelegung am SAFe und Ölvorwärmer überprüfen und ggf. korrigieren.
AD 1	820	Öl zu kalt	– Brenner versucht zu starten.	– Der Ölvorwärmer gibt innerhalb von 6 Minuten nicht das Signal zurück, dass das Öl seine Betriebstemperatur erreicht hat.	● Elektrischen Anschluss vom Ölvorwärmer überprüfen, falls nicht in Ordnung, Ölvorwärmer austauschen.

Tab. 12 Mögliche Meldungen bei EMS-Störungen



ANWENDERHINWEIS

Andere Störungen sind in den Unterlagen des eingesetzten Heizkessels beschrieben.

14.3 Wartungsmeldungen bei Heizkesseln mit EMS

DC: Displaycode (Status)

SC	Wartung	Mögliche Ursache	Abhilfe	EMS mit Heizkessel
H 1	Abgastemperatur hoch	Sobald die Abgastemperatur eine bestimmte Grenze (110 °C) überschritten hat, wird der Brenner in die 1. Stufe geschaltet und diese Servicemeldung erzeugt. Die Meldung wird erst wieder gelöscht, wenn der Befehl „Servicemeldung zurücksetzen“ gegeben wird.	● Heizkessel reinigen. ● Position, Bestückung und Zustand der Einlegebleche kontrollieren und ggf. korrigieren.	SAFe
H 2	Brennergebläse zu langsam	Der SAFe muss für die angestrebte Drehzahl ein ungewöhnlich hohes PWM-Signal erzeugen.	● Brennergebläse auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen oder austauschen.	SAFe
H 3	Betriebsstunden abgelaufen	Tritt in Verbindung mit diesem Regelgerät nicht auf.		SAFe
H 4	Niedriger Flammenfühler-Strom	Das Flammensignal ist nur noch knapp über der Ausschaltgrenze des SAFe. – Flammenfühler oder Winkelhalter (bei G135) ist verschmutzt. – Ausrichtung Mischsystem zum Sichtrohr stimmt nicht. – Elektrische Verbindung Flammenfühler/SAFe ist fehlerhaft. – Flammenfühler oder SAFe defekt.	● Flammenfühler und Winkelhalter (Spiegel) auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen. ● Ausrichtung Mischsystem zum Sichtrohr prüfen und ggf. korrigieren. ● Mischsystem bzgl. Verschmutzung prüfen und ggf. reinigen. ● Steckverbindung Flammenfühler am SAFe prüfen. ● Brenneinstellung prüfen und ggf. korrigieren. ● Flammenfühler-Signal in 1. und 2. Stufe mittels RC30 prüfen. Falls nicht in Ordnung, Flammenfühler austauschen.	SAFe

Tab. 13 Wartungsmeldungen

SC	Wartung	Mögliche Ursache	Abhilfe	EMS mit Heizkessel
H 5	Hoher Zünd- verzug	Bei den letzten Brennerstarts hat die Flammenbildung stark verzögert statt- gefunden: – Fehlerhafte Ölversorgung. – Fehlerhafte Zündanlage. – Fehlerhafte Brennereinstellung. – Fehlerhafte Brennerkomponenten.	● Ölversorgung prüfen. ● Zündung mittels Relais- test (RC30) prüfen, Zünde- lektrode auf Verschmutzung oder Beschädigung (Elektro- denabstand) prüfen, ggf. austauschen. ● Öldüse austauschen. ● Ölabschlussventil des Öl- vorwärmers austauschen. ● Mischsystem prüfen ggf. reinigen. ● Brennereinstellung prüfen, ggf. korrigieren.	SAFe

Tab. 13 Wartungsmeldungen



SC	Wartung	Mögliche Ursache	Abhilfe	EMS mit Heizkessel
H 6	Häufiger Flammenabriss	Bei den letzten Brennerstarts kam es häufig zum Flammenabriss. – Fehlerhafte Ölversorgung. – Fehlerhafte Zündanlage. – Fehlerhafte Brennereinstellung. – Fehlerhafte Brennerkomponenten.	● Fehlerspeicher der blockierenden Fehler auslesen, um zu erkennen, in welcher Betriebsphase der Flammenabriss auftritt. Wenn ausschließlich 6U/511 (keine Flammenbildung) vorliegt: ● Ölversorgung prüfen. ● Flammenfühlerstrom mittels RC30 prüfen. ● Zündung mittels Relais test (RC30) prüfen. ● Öldüse austauschen. ● Ölabschlussventil des Ölvorwärmers austauschen. ● Mischsystem prüfen ggf. reinigen. ● Brennereinstellung prüfen, ggf. korrigieren. Wenn andere blockierende Fehler (Flammenabriss nach erfolgreicher Flammenbildung) vorliegen: ● Brennereinstellung prüfen und ggf. korrigieren. ● Ölversorgungseinrichtung überprüfen. ● Steckerbelegung 1./2. Magnetventil prüfen (Fehler 6L/516). ● Flammenfühler-Strom im Betrieb prüfen. Falls Signal < 50 µA, Winkelhalter (bei G135) prüfen und ggf. reinigen, evtl. Flammenfühler austauschen.	SAFE

Tab. 13 Wartungsmeldungen

SC	Wartung	Mögliche Ursache	Abhilfe	EMS mit Heizkessel
H 7	Anlagendruck	Der Betriebsdruck ist auf einen zu niedrigen Wert gefallen.	Heizungswasser nachfüllen, bis der Betriebsdruck > 1,0 bar ist.	UBA3
H 8	Nach Datum	Tritt in Verbindung mit diesem Regelgerät nicht auf.		SAFe
H 9	Falsche Pumpe	Über die Schnittstelle der Pumpe wird ein falscher Pumpentyp erkannt.	Richtige Pumpe einbauen.	UBA3
H 10	Hoher Flammenstrom	Im Betrieb sind über eine längere Zeit häufiger hohe Flammensignale gemessen worden.	Wartung durchführen. Die Verbindungsleitung zwischen SAFe und Flammenfühler prüfen und Fehler beheben. Flammenfühler austauschen. SAFe austauschen.	SAFe
H 11	SLS-Fühler Fehler	Fühler Kaltwassereintritt unterbrochen.	Fühler prüfen, ggf austauschen.	UBA3.5
H 12	SLS-Fühler Fehler	Speicherfühler unterbrochen	Fühler prüfen, ggf austauschen.	UBA3.5

Tab. 13 Wartungsmeldungen



15 Technische Daten

15.1 Funktionsmodul FM458

Betriebsspannung (bei 50 Hz $\pm$ 4%)	V	230 $\pm$ 10%
Leistungsaufnahme	VA	2
Maximaler Schaltstrom Ausgang Sammelstörmeldung	A	5

Tab. 14 Technische Daten FM458

Fühler Messbereich

Fühler	untere Fehlergrenze in °C	kleinster Anzeigewert in °C	größter Anzeigerwert in °C	obere Fehlergrenze in °C
FVS Anlagen-Vorlauftemp.	< 5	0	99	> 125
FRS Anlagen-Rücklauftemp.	< -5	0	99	> 125
ZW ● Eingang Wärmemengenzähler oder ● Eingang externe Folgeumkehr	 Potenzialfreier Kontakt 5 V DC			
EL ● Eingang externe Lastbegrenzung	Potenzialfreier Kontakt 5 V DC			
U ▼ Eingang 0 – 10 Volt	Eingang 0 – 10 Volt Eingangsimpedanz 10 k Ω			
U ▲ ● Ausgang 0 – 10 V oder	Ausgangsimpedanz 100 Ω			
● Ausgang 0 – 20 mA	Ausgangsimpedanz 30 Ω			

Tab. 15 Fühler Messbereich

16 Fühlerkennlinien

Anhand des Diagramms können Sie feststellen, ob eine Übereinstimmung zwischen Temperatur und Widerstandswert vorliegt.

- Schalten Sie die Heizungsanlage vor jeder Messung stromlos.

Fehlerüberprüfung (ohne Raumtemperaturfühler)

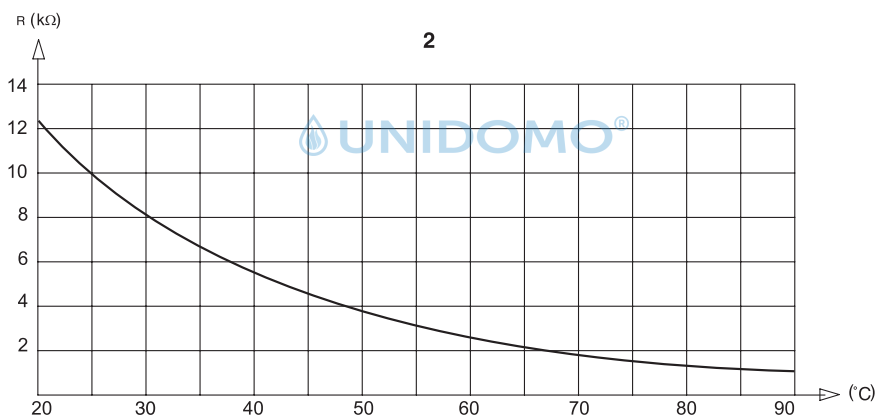
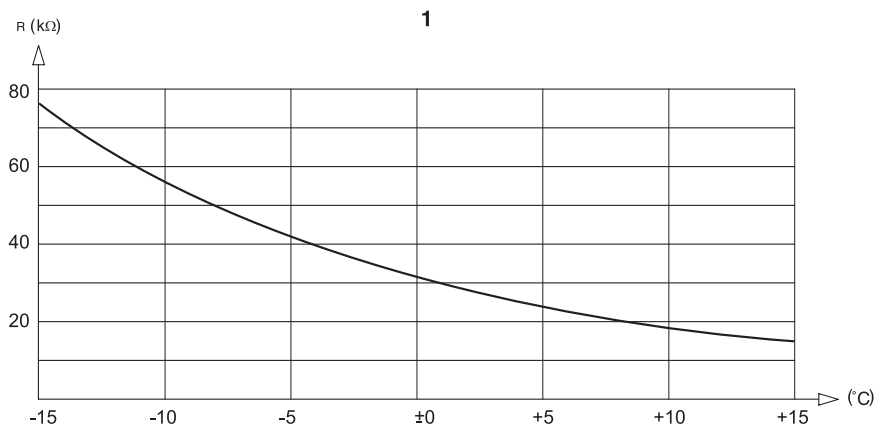
- Ziehen Sie die Fühlerklemmen ab.
- Messen Sie den Widerstand an den Kabelenden des Fühlers mit einem Widerstandsmessgerät.
- Messen Sie mit einem Thermometer die Temperatur des Fühlers.



ANWENDERHINWEIS

Bei allen Kennlinien beträgt die Fühlertoleranz $\pm 10\%$ (Ω).





7 748 018 515-02,1RS

Bild 30 Außentemperaturfühler und Kesselwasser-, Vorlauf-, Anlagenvorlauf-, Anlagenrücklauf-, Warmwasser-Temperaturfühler

- 1** Kennlinie Außentemperaturfühler
- 2** Kennlinie Kesselwasser-, Vorlauf-, Anlagenvorlauf-, Anlagenrücklauf-, Warmwasser-Temperaturfühler

17 Stichwortverzeichnis

A		S	
Abkürzungen, in Hydrauliken	33	Schalter Modulkennung	12
B		Serielle Betriebsweise	16
Basiscontroller BC10	52	Serviceebene	57
E		Software-Version	24
Ein- und Ausgänge (Klemmenbez.)	26	Steckplatz-Zuordnung	25
Eingang 0 – 10V	62, 65	Störungen	118
EMS-Störmeldungen	128	Strategie Monitordaten	121
EMS-Wartungsmeldungen	130		
Entsorgung	8	T	
F		Tagesverbrauch	113
Fehlerprotokoll	117	Temperatur, Desinfektion	101
Folgeumkehr	74	Thermische Desinfektion	99
Fühleranschlüsse	26	W	
Funktionsmodul FM444 einbinden	58	Wärmemengenzähler einbinden	110
H		Wochenverbrauch	113
Hydrauliken, empfohlene	32	Z	
J		Zirkulation	106
Jahresverbrauch	113		
K			
Kesselfolge	18		
Kesselfolgen	71		
Kesseltypen-Tabelle	55		
Konfiguration FM447/FM458	12		
L			
Lastbegrenzung	20, 82		
M			
Monitor	124		
O			
Optimierung, Warmwasser	94		
P			
Parallele Betriebsweise	17		
R			
Relaistest	115		
Reset	114		
Restwärme	95		







Deutschland

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
D-35576 Wetzlar
www.buderus.de
info@buderus.de

**Luxemburg**

Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201
L-4003 Esch-sur-Alzette
www.buderus.lu
blf@buderus.lu

Österreich

Buderus Austria Heiztechnik GmbH
Karl-Schönherr-Str. 2
A-4600 Wels
Technische Hotline: 0810 - 810 - 444
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz

Buderus Heiztechnik AG
Netzibodenstr. 36
CH-4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Buderus
